

Königsstraße 46 | 48143 Münster
Tel. + 49 251 83-27512 | Fax + 49 251 83-27535
istg@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte



Institut für vergleichende
Städtegeschichte



Soest v. Wasserthurm gesehen.

Forschungsbericht 2015

Institut für vergleichende Städtegeschichte



ihhaus.

Dom.

Kaiserliches Postamt

Mor

Vor Nachdruck u. Vervielfältigung wird gewarnt! Gesetzl. geschützt!

Zum Geleit

Im vergangenen Jahr konnten wir uns über erfolgreiche Drittmittelanträge und fristgerecht abgeschlossene Projekte freuen, es war aber auch ein Jahr intensiver Arbeit an laufenden sowie grundlegenden Vorbereitungen neuer Vorhaben. Ende 2015 wurde das Portal „Reformation in Westfalen“ bewilligt, das Informationen zur Geschichte und Wirkung der bislang wenig bekannten Reformationslandschaft „Westfalen“ präsentieren wird. Das IStG profiliert sich damit zum einen im Bereich der westfälischen Städtegeschichte, zum anderen bietet das Portal die Möglichkeit, die Kernkompetenz auf dem Gebiet der interaktiven Kartographie weiter auszubauen.

Darüber hinaus konnten verschiedene Projekte erfolgreich abgeschlossen werden. Neben zwei publizierten Bänden in der Reihe „Städteforschung“ ist dies vor allem der Städteatlas Soest (Historischer Atlas Westfälischer Städte 7), der die abwechslungsreiche Entwicklung der mittelalterlichen Metropole durch einen überaus umfangreichen Text- und Tafelteil aufarbeitet.

Neben diesen ‚Highlights‘ wurden andere Vorhaben so weit vorangebracht, dass sie 2016 abgeschlossen werden. Hierzu zählt vor allem der Städteatlas Dortmund, der u.a. die mittelalterliche Reichsstadt, das Zeitalter der Industrialisierung und die Epoche des Nationalsozialismus thematisieren wird. 2016 werden zudem die langjährigen Grundlagenprojekte „Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe“ sowie der Westfalenband des Pfalzenrepertoriums publiziert werden. Der Internetauftritt des IStG wurde nach Maßgabe des „responsive design“ grundlegend überarbeitet; eine Aufgabe, die 2016 auch für das Portal Städtegeschichte.de ansteht. Viel Zeit und Mühe flossen zudem in die Erarbeitung neuer Förderanträge und Vorbereitung weiterer Kooperationen. Besonders fruchtbar gestaltet sich dies im Bereich der interaktiven Kartographie.

Auch 2015 spielte der Forschungstransfer eine große Rolle, der das Institut nicht nur in der Fachcommunity präsent macht, sondern auch die interessierte Öffentlichkeit teilhaben lässt. Von den zahlreichen Veranstaltungen sei die sehr erfolgreiche Tagung 2015 zur „Konsumentenstadt des Mittelalters“ hervorgehoben.

Die Erfolge in der Projektakquise, aber vielmehr noch die kontinuierliche und fruchtbare Erarbeitung neuer Themen und Fragestellungen – interdisziplinär und projektübergreifend im IStG und in Kooperation mit anderen Instituten – sind für uns Kennzeichen eines lebendigen Forschungsinstituts und lassen uns zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Werner Freitag
Wiss. Vorstand

Angelika Lampen
Institutsleitung

Inhalt

I. Das Institut für vergleichende Städtegeschichte	6
1. Aufgaben und Forschungsprofil	6
2. Struktur, Gremien, Mitarbeiter	7
II. Neuerscheinungen und Publikationen	14
1. Redaktion des IStG	14
2. Neuerscheinungen	15
3. Publikationsreihe Städteforschung – Vorschau	17
III. Wissenschaftsservice	22
1. Bibliothek.....	23
2. Bibliographische Arbeiten	24
3. Newsletter.....	25
4. Sammlungen/Datenbanken	26
5. Internetportal Städtegeschichte.de	28
6. Gastwissenschaftler	29
IV. Forschung	32
1. Atlasarbeiten	32
Deutscher Historischer Städteatlas	32
Historischer Atlas westfälischer Städte.....	33
Interaktive Kartographie	35
2. Lexikalische Arbeiten	36
Deutsches Städtebuch.....	36
Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe	36
Deutsche Königspfalzen – Westfalen.....	38
3. Stadtgeschichten.....	40
Soest.....	40
Münster.....	41
4. Einzelprojekte	43
Lokale Märtyrer des „Dritten Reiches“	43
Preußische Amtmannbürokratie und lokale Selbstverwaltung	44
Topographie des Multireligiösen	45
5. Ausblick	47
Reformation in Westfalen.....	47
V. Forschungsarbeiten Dritter & Qualifizierungsarbeiten	50
1. D. Gruttmann M. A.	50
2. M. Hasegawa M. A.	51
3. Dr. K. Igel.....	52
4. A. Krabbe M. A.	53
5. A. Schnepfer M. A.	54
6. Dr. C. Sieger	56
7. S. Thieme M. A.	57
VI. Veranstaltungen, Vorträge und Veröffentlichungen.....	60
1. Tagungen und Kolloquien des IStG	60
Frühjahrskolloquium	60
Freitagskolloquium	60
zusätzliche Veranstaltungen	62
2. Fachtagungen, Gremien und Buchpräsentationen.....	62
3. Vorträge	68
4. Veröffentlichungen	74
5. Lehrveranstaltungen	79
6. Ausstellungen/Mitarbeit an weiteren Projekten	81

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte

IStG

Institut für vergleichende
Städtegeschichte

an der WWU Münster

Der Beverförder Hof in Münster – Standort des IStG (Foto: C. Arens)



I. Das Institut für vergleichende Städtegeschichte

1. Aufgaben und Forschungsprofil

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte (IStG) entstand 1970 als außeruniversitäre Forschungseinrichtung des im Jahr zuvor gegründeten Kuratoriums für vergleichende Städtegeschichte e.V. mit dem Auftrag, interdisziplinäre Forschungen zur vergleichenden Stadtgeschichte zu initiieren und zusammenzuführen. Fragestellungen aus den Bereichen Geschichte, Geographie und Kartographie, Architekturgeschichte, Planungswissenschaften und Soziologie werden im IStG auf das Untersuchungsfeld ‚Stadt‘ bezogen und im Rahmen der Grundlagenforschung oder in wissenschaftlichen Forschungsprojekten untersucht. Der Forschungsradius des IStG ist dabei nicht auf Deutschland begrenzt; die europäische Perspektive wird durch eine enge Zusammenarbeit mit internationalen Partnern realisiert. Das IStG ist seit seiner Gründung eng eingebunden in das Forschungsprogramm der Sektion Stadtgeschichte des Internationalen Historikerverbandes (Internationale Kommission für Städtegeschichte). Entsprechend bildet der Arbeitskanon der Kommission die Basis der Institutsarbeit.

Zu den Aufgaben des IStG gehören die Erarbeitung und Publikation historischer Städteatlanten, die Herausgabe von Handbüchern und Lexika zur Stadtgeschichte, die Edition schriftlicher und bildlicher Quellen sowie bibliographische Forschungs- und Informationsaufgaben. Aufbauend auf diesen Grundlagenarbeiten betreut das IStG wissenschaftliche Forschungsprojekte, die über das ursprüngliche Forschungsprogramm hinausgehen und bietet durch seine digitalen Angebote eine Kommunikationsplattform für die Städteforschung. Momentan werden sowohl Inventarwerke herausgegeben und redaktionell betreut als auch zentrale Fragen städtischer Geschichte und ihrer Gestaltung untersucht. Die wissenschaftliche Institutsbibliothek mit derzeit knapp 62.000 Bänden und ca. 110 laufend gehaltenen Zeitschriften ist die umfangreichste Fachbibliothek zur historischen Städteforschung in Deutschland. Sie wird von den Mitarbeitern und internationalen Gastwissenschaftlern des Hauses sowie durch die Studierenden und Wissenschaftler der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) genutzt. Durch die Publikationsreihe Städteforschung, die regelmäßigen Frühjahrstagungen und Freitagsskolloquien sowie die Lehrtätigkeit der Mitarbeiter beteiligt sich das Institut darüber hinaus an Forschungstransfer und Wissensvermittlung.

2. Struktur, Gremien, Mitarbeiter

Seit dem 1. Januar 2005 wird das Institut als gemeinnützige GmbH mit dem Namen „Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH“ betrieben. Gesellschafter sind das Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte e.V., die WWU Münster, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die Stadt Münster und der Deutsche Städtetag.

Das Institut wurde im Berichtsjahr durch die WWU Münster und den LWL gefördert. Ein großer Teil des Institutshaushalts wird zudem über Drittmittel finanziert. Seit 1987 besitzt das Institut den Status eines An-Instituts der WWU Münster.

Das IStG wird von zwei gewählten Geschäftsführern, Professor Dr. Werner Freitag, WWU Münster, und Landesrätin Judith Pirscher, LWL, geleitet. Hauptamtlich wird die Geschäftsführung wahrgenommen durch Dr. Angelika Lampen. Die Geschäftsführer werden von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet. Persönliche Mitglieder sind die Professoren Dr. Ursula Braasch-Schwersmann (Marburg, Vorsitzende des Beirats), Dr. Roman Czaja (Toruń/Thorn), Dr. Sabine Griese (Leipzig), Dr. Manfred Groten (Bonn), Dr. Thomas Großbölting (Münster, stellv. Vorsitzender des Beirats), Dr. Ruth-E. Mohrmann (†, Münster), Dr. Eduard Mühle (Münster), Dr. Michel Pauly (Walferdange), Dr. Wilfried Reininghaus (Münster), Dr. Winfried Schenk (Bonn), Dr. Martin Scheutz (Wien) sowie Dr. Henning Steinführer (Braunschweig).



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Vorstand und Geschäftsführung

Prof. Dr. Werner Freitag (Geschäftsführer)

Landesrätin Judith Pirscher (Geschäftsführerin)

Dr. Angelika Lampen (Leitung)

Ursula Bolling (Verwaltung)

Bibliothek

Sabina Ruwe M. A.

Bibliographie

Dr. Christof Spannhoff

Redaktion

Ria Hänisch M. A. (Reihe Städteforschung; Online-Redaktion; Historischer Atlas westfälischer Städte)

Dr. Mechthild Siekmann (Reihe Städteforschung; Historischer Atlas westfälischer Städte; bis 28.2.)

Dr. Daniel Stracke (Deutscher Historischer Städteatlas; interaktive Kartographie)

Kartographie

Dipl.-Ing. Thomas Kaling

Anja Obereisenbuchner B. Sc.

Projekte

Rita Schlautmann-Overmeyer M. A. (Handbuch der jüdischen Gemeinschaften)

Dr. Constanze Sieger (Billerbeck im 19. Jh.; SFB 1150, Projekt C05 „Preußische Amtmannbürokratie und lokale Selbstverwaltung: Dörfliches Entscheiden in der preußischen Provinz Westfalen im 19. und frühen 20. Jahrhundert“, seit 1.7.)

Dr. Christof Spannhoff (Deutsche Königspfalzen – Westfalen)

Dr. Daniel Stracke (EXC 212, Projekt C 2-23 „Topographie des Multireligiösen“)

Sarah Thieme M. A. (EXC 212, Projekt D 2-2 „Lokale Märtyrer des Dritten Reiches“)

am IstG angesiedelte Projekte bzw. assoziierte Mitarbeiter

Dr. Károly Goda (Historisches Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster, bis 30.9.)

Prof. Dr. Michael Hecht (Historisches Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster)

Dr. Karsten Igel (Lehrbeauftragter am Historischen Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster)

Dr. Andreas Rutz (Lehrstuhlvertretung d. Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster) (WS 2014/15)

Dr. Lena Krull (Historisches Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster)

André Schnepfer M. A. (Historisches Seminar, Abteilung für Westfälische Landesgeschichte, WWU Münster, bis 30.9.)

Dr. Thomas Tippach (Historisches Seminar, WWU Münster)

GESCHÄFTSFÜHRUNG	
Wissenschaftlicher Vorstand	Prof. Dr. Werner Freitag
Verwaltungsvorstand	Landesrätin Judith Pirscher
Institutsleitung	Dr. Angelika Lampen
VERWALTUNG	
Verwaltung/Sekretariat	Ulla Bolling
FORSCHUNG	
Deutscher Historischer Städteatlas Anja Obereisenbuchner Dr. Daniel Stracke	Deutsche Königspfalzen – Westfalen Dr. Christof Spannhoff Lokale Märtyrer des „Dritten Reiches“ EXC 212 – Projekt C 2-2 (WWU) Sarah Thieme Preußische Amtmannbürokratie SFB 1150 – Projekt Co5 Dr. Constanze Sieger Topographie des Multireligiösen EXC 212 – Projekt C 2-23 (WWU) Dr. Daniel Stracke Emeriti Dr. Wilfried Ehbrecht Prof. Dr. Peter Johaneck
Historischer Atlas westfälischer Städte Dipl. Ing. Thomas Kaling Dr. Mechthild Siekmann	
Handbuch der jüdischen Gemeinschaften Rita Schlautmann-Overmeyer	

WISSENSCHAFTSSERVICE	
Bibliothek Sabina Ruwe	Gastwissenschaftler Mamina Arinobu Anna Krabbe
Bibliographie Dr. Christof Spannhoff	Hilfskräfte Cornelia Arens (WV Homepage) Vanessa Kilimann Philipp Schneider (EDV) Sebastian Schröder Stefan Tönnessen Martin Visser
Redaktion Reihe Städteforschung Ria Hänisch Dr. Mechthild Siekmann	
Portal Städtegeschichte.de Ria Hänisch	

Neuerscheinungen



Neuerscheinung in der Reihe Städteforschung: Gedachte Stadt – Gebaute Stadt. Urbanität in der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz 1945–1990, hg. v. Thomas Großbölting/Rüdiger Schmidt, Köln u.a. 2015 (Foto: Halle-Neustadt, R. Hänisch, 2015)



II. Neuerscheinungen und Publikationen

1. Redaktion des IStG

Dr. Mechthild Siekmann im Februar 2015 in den Ruhestand verabschiedet

Dr. Mechthild Siekmann – langjährige Mitarbeiterin des IStG – wurde im Februar 2015 in den Ruhestand verabschiedet. Die Romanistin und Geografin ist mit dem Institut seit 1977 verbunden: Sie begann im SFB 164 „Vergleichende geschichtliche Städteforschung“ und wurde 1989 mit einer Arbeit zum Thema „Die Stadt Münster um 1770. Eine räumlich-statistische Darstellung der Bevölkerung, Sozialgruppen und Gebäude“ promoviert.

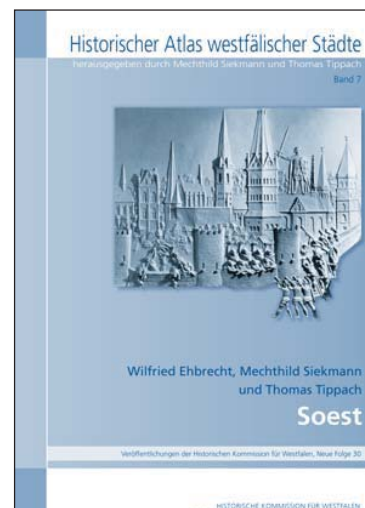
Von 1993 bis 2015 betreute Mechthild Siekmann am IStG die Redaktion der Reihe Städteforschung, für die sie seither v.a. für die „Reihe A: Darstellungen“ über 60 Bände wissenschaftlich redigierte und eine hohe Qualität sicherte.

Seit 1996 war Mechthild Siekmann für den Westfälischen Städteatlas tätig; 2009 übernahm sie zusammen mit Cornelia Knepe die Herausgeberschaft. Auch für die Neukonzeption in Gestalt des Historischen Atlas westfälischer Städte ist sie seit 2014 zusammen mit Cornelia Knepe und Thomas Tippach als Herausgeberin tätig.

Darüber hinaus war Mechthild Siekmann in zahlreiche Einzelprojekte des IStG involviert. 2009 untersuchte sie unter dem Titel „Tatort Domplatz. Der Münster-Plan von 1609 und seine Geschichte(n). Dokumentation und Faksimile“ den wiederentdeckten Münster-Plan von 1609.

Für all diese größeren und kleineren Arbeiten, mit denen Mechthild Siekmann das Schaffen am IStG bereichert hat, sei ihr an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt.

2. Neuerscheinungen



Wilfried Ehbrecht/Mechthild Siekmann/Thomas Tippach, Soest (Historischer Atlas westfälischer Städte, Band 7), hg. v. d. Historischen Kommission für Westfalen und d. Institut für vergleichende Städtegeschichte durch Mechthild Siekmann u. Thomas Tippach, Münster: Ardey-Verlag 2016.

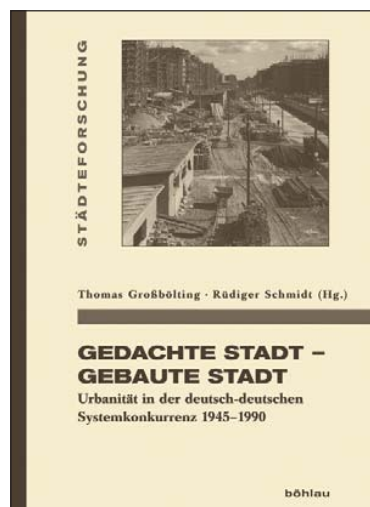
Marcin Starzyński, Das mittelalterliche Krakau. Der Stadtrat im Herrschaftsgefüge der polnischen Metropole (Reihe Städteforschung A 92), Köln – Weimar – Wien: Böhlau 2015.





Die Vergnügungskultur der Großstadt. Orte – Inszenierungen – Netzwerke 1880–1930 (Reihe Städteforschung A 93), hg. v. Paul Nolte, Köln – Wien – Weimar: Böhlau 2016.

Gedachte Stadt – Gebaute Stadt. Urbanität in der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz 1945–1990 (Reihe Städteforschung A 94), hg. v. Thomas Großbölting u. Rüdiger Schmidt, Köln – Wien – Weimar: Böhlau 2015.



3. Publikationsreihe Städteforschung – Vorschau

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag, zehn Mitherausgeber (bis Bd. A 85), ab Bd. A 86 neun Mitherausgeber, Einzelbandherausgeber

Wiss. Bearbeitung: Dr. M. Siekmann; R. Hänisch M.A.

Karsten Igel/ Thomas Lau (Hg.), *Die Stadt im Raum – Vorstellungen – Entwürfe – Gestaltungen*

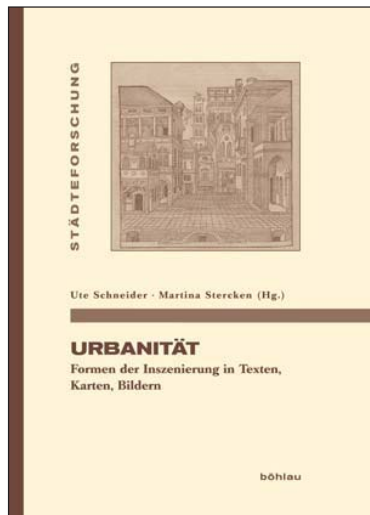


Der Band ist Ergebnis der gleichnamigen Tagung (16.–18.2.2012) in Freiburg (Schweiz), die von Vertretern zweier örtlicher Nationalfondsprojekte organisiert und von Mitgliedern des Netzwerkes „Junge Städteforschung“ des ISTg begleitet wurde. Im Zentrum steht die Erforschung des städtischen Raumes in der Wechselbeziehung zu supraburbanen Räumen mit Schwerpunkt auf dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit.

Der Band (A 89) erscheint 2016.

Ute Schneider/Martina Stercken (Hg.), *Urbanität. Formen der Inszenierung in Texten, Karten, Bildern* (Frühjahrstagung des ISTg 2012)

Urbanität wird von den Autorinnen und Autoren dieses Bandes weniger im Sinne des schillernden Begriffs verstanden, der seit der Antike als Chiffre für kultivierte Lebensart und Rhetorik und in der Gegenwart vor allem für verdichtete Bebauung verwendet wird, sondern vielmehr für die medialen Formen und Strategien, in denen Urbanität inszeniert und Eigenarten des Urbanen akzentuiert werden. Ausgegangen wird von einem kulturgeschichtlichen Medienbegriff, der nach den kulturellen Bedingungen von



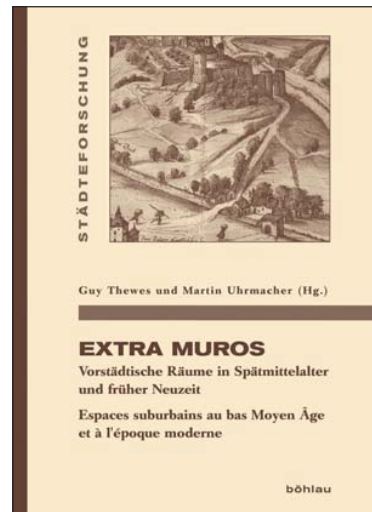
Sinnstiftung fragt und auch Prozesse der Vermittlung in der Zeit vor dem Buchdruck und den Massenmedien einbezieht. Der Band enthält Beiträge aus den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Romanistik, Anglistik und Medienwissenschaft.

Der Band (A 90) erscheint im Frühjahr 2016.

Guy Thewes/Martin Uhrmacher (Hg.), *Extra muros – Vorstädtische Räume in Spätmittelalter und früher Neuzeit / Espaces suburbains au bas Moyen Âge et à l'époque moderne*

Stadt und Umland sind auf vielfältige Weise miteinander vernetzt. Die durch den „Spatial Turn“ in den Sozial- und Geisteswissenschaften eingebrachten Impulse, Geschichte wieder verstärkt in räumlichen Bedingungen zu denken und Veränderungen der Raumwahrnehmung intensiver in den Blick zu nehmen, sind das Anliegen des vorliegenden Bandes. Im Fokus der 24 Beiträge stehen u.a. Fragen zur kartographischen Repräsentation, zur Sozialtopographie vorstädtischer Räume, zu Inklusions- und Exklusionsprozessen, sowie zur unterschiedlich starken Ausprägung von Zonen städtischen Einflusses. Beleuchtet werden ausgewählte Städte aus Mittel-, Süd- und Osteuropa und besonders auch Festungsstädte sowie die in diesem Kontext oft wenig beachteten „Kleinen Städte“.

Der Band (A 91) erscheint 2016.



Weitere Bände in Vorbereitung:

Monographien

Evelien Timpener, *Strategie in der Diplomatie. Zur Bewältigung regionaler Konflikte im Augsburg des 15. Jahrhunderts*

Die Dissertation erscheint 2016.

Eva Jullien, *Die Handwerker und Zünfte der Stadt Luxemburg*

Die Dissertation erscheint 2017.

Sammelbände

Stephan Selzer (Hg.), *Konsumentenstadt – Konsumenten in der Stadt des Mittelalters* [vorläufiger Titel].

Der Tagungsband der gleichnamigen Frühjahrstagung des IstG 2015 erscheint 2017.

Jean-Luc Fray/Michel Pauly/Martin Scheutz (Hg.), *Urban Spaces and the complexity of Cities* [vorläufiger Titel].

Der Band zur Tagung der Internationalen Kommission für Städtegeschichte in Lissabon 2013 erscheint 2017.

Wissenschaftsservice



III. Wissenschaftsservice

Alle Angebote des Wissenschaftsservice am IstG werden online über die Homepage bzw. über das Internetportal Städtegeschichte.de – in Kooperation mit ZIV und Online-Redaktion der WWU – zur Verfügung gestellt. Für die Homepage konnten 2015 im Durchschnitt 11.000 Zugriffe pro Monat ermittelt werden und für das Portal durchschnittlich 5.000 Zugriffe pro Monat.

Im Berichtsjahr erfolgte in diesem Bereich v.a. ein umfassender Relaunch, um die Inhalte zukünftig auch für Smartphone und Tablet anbieten zu können. Dabei wurde eine umfangreiche inhaltliche Umstrukturierung von Homepage und Mediendatenbank des CMS „Imperia“ vorgenommen. Ferner wurden alle Seiten textlich überarbeitet, mit neuem Bildmaterial versehen und konnten in einheitlichem Schema sowie neuem Layout Anfang Dezember 2015 freigeschaltet werden.

Homepage des IstG – Relaunch 2015

(Quelle: <http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/index.html>)

Dieser Anpassungsprozess steht im folgenden Jahr auch für das Portal Städtegeschichte.de an, wofür bereits eine Testversion der WWU vorliegt. Auch hier müssen das Layout verändert, die Abbildungen und Dateiformate bearbeitet und für die Anzeige auf portablen Endgeräten bereitgestellt werden.

1. Bibliothek

Bibliothekarin: S. Ruwe M. A.



Die wissenschaftliche Institutsbibliothek mit derzeit ca. 62.000 Bänden und mehr als 110 laufend gehaltenen Zeitschriften ist heute die größte Spezialbibliothek zur vergleichenden Städtegeschichte in Deutschland. Der Bibliotheksbestand, der auf verschiedenen Sammlungen und Nachlässen stadthistorischer Literatur, insbesondere auf den Nachlässen von Hektor Ammann und Erich Keyser basiert, wächst jährlich um knapp 1.000 Bände. Die Bestände werden von den Mitarbeitern des Instituts sowie von Studierenden und Wissenschaftlern der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, aber auch von Gästen

anderer Universitäten und ausländischen Stipendiaten genutzt. 2015 wurden 321 Bände durch Kauf erworben, 485 Neuzugänge erhielt die Bibliothek durch Rezension und Schenkung. Zu den Schenkungen gehört eine Anzahl von Büchern, die Prof. Dr. Diethard Aschoff bereits Ende 2014 an die Institutsbibliothek übergeben hat und die über den Jahreswechsel in den Bibliotheksbestand überführt wurde. Zudem übernahm die Bibliothek im Dezember 2015 aus dem Nachlass von Dr. Friedrich-Wilhelm Hemann († 2007) einen umfangreichen Bestand an Büchern, der 2016 in den Bibliotheksbestand eingearbeitet wird.

Die Erfassung der Bibliotheksbestände erfolgt im nordrhein-westfälischen Katalogisierungsverbund (HBZ). Dadurch sind sie im OPAC der Universitäts-

und Landesbibliothek Münster nachgewiesen, aber auch überregional, z.B. über das HBZ und den KVK. Seit Abschluss der retrospektiven Katalogisierung Ende 2006 ist der gesamte Bibliotheksbestand in den erwähnten Datenbanken nachgewiesen, seit Juni 2011 gibt es zusätzlich einen instituts-eigenen Bibliothekskatalog, der über die Homepage des ISTG sowie über die ULB-Datenbank „Bibliotheken in Münster“ zugänglich ist. Die Neuzugänge erscheinen außerdem regelmäßig in den Neuerwerbungslisten der ULB Münster und den Neuerscheinungslisten des ISTG.

Im Jahr 2015 wurde mit einer Revision des Bibliotheksbestandes des ISTG begonnen, die für erste Signaturen bereits abgeschlossen ist und für die übrigen laufend fortgeführt wird.

2. Bibliographische Arbeiten

Wiss. Leitung: Dr. A. Lampen

Wiss. Bearbeitung: S. Ruwe M. A.; Dr. Chr. Spannhoff

Die Bibliographie zur vergleichenden Städteforschung umfasst gegenwärtig gut 157.300 Einträge und wird laufend erweitert. 2015 kamen ca. 4.300 weitere Titeleinträge hinzu. Dokumentiert werden Monographien, Beiträge aus Zeitschriften und Sammelwerken sowie graue Literatur. Digitalisierte Inhaltsverzeichnisse, die über die Volltextsuche recherchierbar sind, ergänzen das Angebot und wurden 2015 in größerer Zahl weiter hinzugefügt. Damit bietet die Datenbank einen unmittelbaren und umfassenden Zugriff auf den aktuellen Forschungsstand, vor allem zur deutschen, aber auch zur internationalen historischen Städtegeschichte.

Die Datenbank steht allen Interessierten auf der Website des ISTG für Recherchen zur Verfügung. Darüber hinaus ist sie Teil der Metasuche des Internetportals Städtegeschichte.de, die eine medienübergreifende Recherche in allen institutseigenen Datenbanken ermöglicht.

Anlässlich der Frühjahrstagung 2015, die am 16./17. März 2015 unter dem Titel „Die Konsumentenstadt – Konsumenten in der Stadt des Mittelalters“ stattfand, wurde eine thematisch zugeschnittene bibliographische Liste angefertigt, die auf der Institutsseite zum Download bereitsteht.

Ferner wurde eine Auswahlliste von Neuerscheinungen zu städtegeschichtlichen Themenfeldern für das Jahr 2015 vorbereitet, die rund 1.600 Titel

enthält und in gedruckter Form vorliegt sowie über die Homepage des ISTG einsehbar ist. Eine Neuerung im Vergleich zu den Auswahllisten von Neuerscheinungen der vergangenen Jahre ist eine übersichtliche Struktur in Form einer thematischen Gliederung, die sich an jener der „Literatur-News“-Seite des Internetportals Städtegeschichte.de orientiert.

Zum Ende des Berichtsjahres konnte die Verzeichnung des wissenschaftlichen Nachlasses von Hektor Ammann (1894–1967) abgeschlossen werden. Der 1969 vom damaligen Institutsleiter Heinz Stob angekaufte Nachlass des Wirtschafts- und Stadthistorikers ist somit um eine tiefergehende Ebene nutzbar gemacht worden, wodurch die Ordner und Karten schneller erschlossen werden können. Das neue Findbuch wird in Kürze auf der Homepage des Instituts im Wissenschaftsservice in der Kategorie „Sammlungen und Nachlässe“ zu finden sein, so dass eine Online-Recherche zu diesem Bestand möglich ist.

3. Newsletter

Wiss. Leitung: Dr. A. Lampen

Wiss. Bearbeitung: S. Ruwe M. A.

Im Jahr 2015 wurden vier ISTG-Newsletter an eine wachsende Zahl von Abonnenten versendet. Sie informierten vor allem über wissenschaftliche Aktivitäten und neu erschienene Publikationen des ISTG sowie am Institut stattfindende Lehrveranstaltungen. Auch digitale Medien, wie zum Beispiel die Auswahlliste von Neuerscheinungen städtegeschichtlicher Literatur für das Jahr 2015, wurden über den Newsletter verbreitet.

Die bisher versendeten Newsletter können auf der Internetseite des ISTG (im Archiv) eingesehen werden (<http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/bestaende/newsletter.html>).





Ansichtskarte Dortmund
(Sammlung des IStG, Ansichtskarten, Neuaufnahme 2015, Schenkung Menke)

4. Sammlungen/Datenbanken

Wiss. Leitung: Dr. A. Lampen

Wiss. Bearbeitung: R. Hänisch M.A.

Hilfskräfte: C. Arens; P. Schneider

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte besitzt umfangreiche Bestände an Materialien, die als Grundlage für Untersuchungen im Bereich der Städteforschung zur Verfügung stehen. Neben Literatur (s. **Bibliographie/Bibliographische Datenbank**) handelt es sich dabei um Karten, Dias sowie Ansichtskarten und Fotografien. Die Materialien werden sukzessive digitalisiert und über Datenbanken erschlossen, die auf der Website des IStG für Recherchen angeboten werden.

Die Datenbank „**Europäische Städteatlanten**“ umfasst alle im Rahmen dieses internationalen Vorhabens publizierten (derzeit über 500) Atlasmappen und ermöglicht gezielte Recherchen sowohl nach Ländern und Orten als beispielsweise auch nach beteiligten Personen. Die Datenbank ergänzt die von der Royal Irish Academy geführte Projektseite (<http://www.ria.ie/research/ihta/european-project.aspx>). Im Berichtsjahr wurde die interaktive Verbreitungskarte der Europäischen Städteatlanten, die für jeden bear-

beiteten Ort die jeweiligen bibliographischen Angaben verzeichnet, in ein neues System überführt und in Inhalt und Layout angepasst (siehe auch interaktive Kartographie).

Das IStG verfügt über einen Bestand an insgesamt ca. 20.000 Stadtplänen, topographischen und thematischen **Karten**. Die zugehörige Datenbank umfasst ca. 6.200 Datensätze. Zum Ende des Berichtsjahres wurde die Kooperation mit ULB und Institut für Geoinformatik der WWU fortgeführt, um die Kartendatenbank für eine neue graphische Suchfunktion zu rüsten. Für dieses Tool wird derzeit die Kartendatenbank „normalisiert“ und mit den entsprechenden Geonormdaten verknüpft, damit zukünftig alle zur Verfügung stehenden Karten einer bestimmten Region nicht nur über die herkömmliche (semantische) Suchmaske, sondern auch über eine koordinatenbasierte Suche auffindbar sind.

Im Bereich der Abbildungen verfügt das IStG neben einer Diasammlung, die überwiegend zu Lehrzwecken entstanden ist, über einen umfangreichen Bestand an **Ansichtskarten und Fotografien** (ca. 45.000). Er geht auf verschiedene Privatsammlungen und kleinere Schenkungen zurück, die das IStG aufgrund seiner Stellung in der deutschen Stadtgeschichtsforschung erhielt. Die Ansichtskarten bieten reiches Bildmaterial zu deutschen und weiteren europäischen Städten, und zwar überwiegend aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zu diesen Karten, von denen über 5.300 Datensätze in der Datenbank vorliegen, sind im Berichtsjahr ca. 300 Exemplare mit Ortsansichten vom In- und Ausland durch Schenkung hinzugekommen. Diese wurden einer ersten Bestandsaufnahme unterzogen, damit sie zukünftig zusammen mit den übrigen, noch nicht digitalisierten Karten gescannt und in die Datenbank aufgenommen werden können. Eine Liste aller Städte, zu denen Ansichtskarten in der Sammlung vorliegen, ist auf der Instituts-Homepage (Wissenschaftsservice/Sammlungen & Nachlässe) einsehbar.

Neben diesen Arbeiten an den einzelnen Sammlungen und den entsprechenden Datenbanken konnte sich das IStG an den durch Dr. Eckhard Kluth geleiteten Beratungen über ein bei der Zentralen Kustodie der WWU angesiedeltes Projekt zu den „Sammlungen, Gärten und Museen der Universität Münster“ beteiligen. Gegenstand der Besprechungen war ein Antrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zur Vernetzung, Erschließung und Erforschung universitärer Sammlungen. Hierfür wird derzeit ein Onlineangebot bei der Zentralen Kustodie erstellt, das einen Überblick über alle im Kontext von Forschung und Lehre entstandenen Sammlungen

der WWU bieten und voraussichtlich in einer erweiterten Printversion münden wird. Eine erste Zusammenstellung ist einzusehen unter: <https://www.uni-muenster.de/Kustodie/sammlungen/index.html> [Stand: 11.2.2016].

STÄDTE GESCHICHTE^{BETA}.de

5. Internetportal Städtegeschichte.de

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag; Dr. A. Lampen
Wiss. Bearbeitung: R. Hänisch M. A.
Kartographie: A. Obereisenbuchner B. Sc.

Seit dem 1. Juni 2011 wird am IstG das Internetportal Städtegeschichte.de aufgebaut, das am 1. September 2014 erfolgreich freigeschaltet worden ist. Dieses Portal bietet in Text und Bild ein wissenschaftliches Tutorium zur vergleichenden Städtegeschichte, das die Forschungsleistungen, die kartographische wie bibliographische Kompetenz und die verschiedenen Sammlungen des IstG bündelt und für wissenschaftliche Zwecke – v.a. für ein kooperatives, ortsunabhängiges Forschen – zur Verfügung stellt.

Das Portal wird inhaltlich durch vier Säulen strukturiert: 1. „Einführung in die Städtegeschichte“ mit lexikalisch verfassten Texten und entsprechenden Karten- sowie Bilddokumenten zum Thema „Stadt“; 2. „Interaktive

Stadtkarten“ als stets erweiterbare und individuell nutzbare Ergänzung zu den gedruckten Kartenwerken des IstG; 3. „Europäische Städteatlanten“ als Kommunikationsplattform des gleichnamigen überregionalen Projektes; sowie 4. „Mediensuche“ als Recherchetool für die Erschließung aller am IstG befindlichen Bestände zur vergleichenden Städtegeschichte (Literatur, Karten, Ansichten, Stadtinformationen).

Im Berichtsjahr wurden neue Texte für die „Einführung in die Städtegeschichte“ eingeworben und redigiert. Eine Übertragung in das Portal ist für die Zeit nach erfolgreichem Relaunch vorgesehen. Aus diesem Grund wurde 2015 vorrangig die Start- sowie News-Seite mit Informationen zu Veranstaltungen, Publikationen und Ausstellungen stadteschichtlicher Themen gepflegt.

Die im Berichtsjahr in den Bereichen „Interaktive Stadtkarten“ sowie „Europäische Städteatlanten“ vollzogenen Neuerungen sind unter IV. Forschung/1. Atlasarbeiten zu finden.

Für die Weiterentwicklung der Mediensuche fanden verschiedene Besprechungen mit den Mitarbeitern von ULB und LIFE-Projekt sowie Schulungen zu „PHP“ und Bildbearbeitung statt.

6. Gastwissenschaftler

1.1.–31.12.2015

Mamina Arinobu M. A., University of Tokyo, Japan

Forschungsprojekt: „Die Ordnung des Tisches bei Hofe – Rolle und Funktion der Tischzuchtliteratur und die Festmähler in der Hofgesellschaft im Hoch- und Spätmittelalter“

Das Dissertationsprojekt wurde im September 2015 erfolgreich verteidigt.

4.–8.5.2015

Patrick Starczewski, Institut für Geschichte der Universität Breslau

Forschungsprojekt: „Konfessionalisierung in Schlesien“ (Fürstentum Schweidnitz-Jauer)

Forschung



IV. Forschung

1. Atlasarbeiten

Deutscher Historischer Städteatlas

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag
 Wiss. Bearbeitung: Dr. D. Stracke
 Kartographie: A. Obereisenbuchner B. Sc.

Nach Gesprächen mit Stadtarchiv und Stadtarchäologie Dortmund sind die Arbeiten für den fünften Band des Deutschen Historischen Städteatlas nun in der Endphase. Letzte Archivrecherchen für die Industriekartierung wurden im Bergbau-Archiv Bochum durchgeführt. Die Textteile zur historisch-topographischen Entwicklung bis 1918 liegen seit Ende September 2015 vor und sind inhaltlich bearbeitet. Die Überprüfung der vorliegenden Zeichnung der historischen Grundrisskarte von 1826 anhand der Katasterquellen hat ergeben, dass umfangreiche Korrekturen der Geometrien nötig sind. Davon unabhängig schreitet die Umsetzung der anderen Karten und Tafeln voran, die schrittweise abgeschlossen werden. Vor allem die Entwicklungsphasenkarte hat große Fortschritte gemacht. Dabei hat die Verbindung von archäologischen und kartographischen Befunden zu einer völligen Neuinterpretation der Genese des Dortmunder Stadtraumes geführt.

Die kartographischen Arbeiten des IStG haben bei Präsentationen im internationalen Rahmen in Zürich, Basel und Leicester großes Interesse gefunden. In der interaktiven Kartographie, der zukunftsweisenden Verwendung von Geoinformationssystemen und in der thematisch-kartographischen Arbeit wird das IStG als Vorreiter gesehen. Daniel Stracke koordiniert die „Digital Initiative Group“ für die Atlasprojekte der Internationalen Kommission für Städtegeschichte.

Parallel zur Projektarbeit wurden Antragsentwürfe zur Einreichung bei der Union der Akademie der Wissenschaften, der DFG und der Volkswagen-Stiftung für Anfang 2016 vorbereitet. Das IStG war darüber hinaus bei der Konzeption eines städtegeschichtlichen Projektantrags im EU-Programm Horizon 2020, der vom Trinity College, Dublin, aus lanciert wurde, beratend tätig.



Dortmund - Archäologische Fundstellen
 (Kartographie: A. Obereisenbuchner)

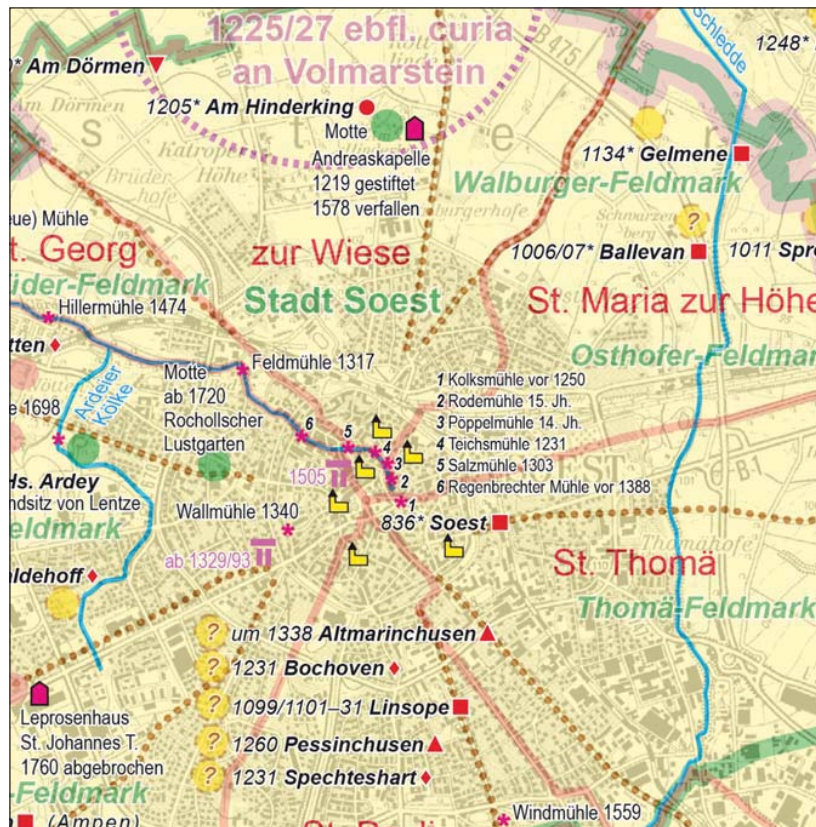
Historischer Atlas westfälischer Städte

Wiss. Leitung: Dr. M. Siekmann; Dr. Th. Tippach
 Wiss. Bearbeitung: Dr. M. Siekmann
 Kartographie: Dipl.-Ing. Th. Kaling

Ende 2015 wurden die Arbeiten an Band 7 des Historischen Atlas westfälischer Städte abgeschlossen, in dem die wechselvolle Geschichte der Stadt Soest in einem umfang- und illustrationsreichen Textheft von 32 Seiten und in 9 thematischen Tafeln dargestellt ist. Das Werk entstand in Zusammenarbeit mit zahlreichen Fachwissenschaftlern aus dem Stadtarchiv Soest, der LWL-Denkmalpflege, LWL-Archäologie und der Namenforschung (Akademie der Wissenschaften, Göttingen) und enthält Karten zu archäologischen

Fundstellen, Stadtansichten, der Soester Börde oder Soest im Kontext des Kommunikationsraumes der Hanse. Die Präsentation des Atlaswerkes wird am 25.2.2016 in Soest stattfinden.

Durch Arbeitsgespräche mit den Autoren weitergeführt wurden die Arbeiten für die Bände Gronau, Hagen und Metelen. Darüber hinaus sind in der weiteren Planung: Lügde, Menden, Wiedenbrück und Lengerich.



Börde – Siedlung und Territorium, Ausschnitt aus:
Soest (Historischer Atlas westfälischer Städte, Bd. 7), Tafel 8a
(Entwurf: W. Bockhorst u.a.; Kartographie: Th. Kaling)

Interaktive Kartographie

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag; Dr. A. Lampen

Wiss. Bearbeitung: Dr. D. Stracke

Kartographie: A. Obereisenbuchner B.Sc.

Im Arbeitsfeld „Interaktive Kartographie“ wurde die Verbreitungskarte der Europäischen Städteatlanten, die Informationen zum Verbundprojekt präsentiert und den zentralen Online-Zugang zu den Atlasangeboten der Partnerinstitutionen darstellt, inhaltlich ergänzt und aktualisiert. Lösungen für eine (halb-)automatisierte Überprüfung der ihr zugrunde liegenden Linkliste sind in der Entwicklung. Auch in technischer Hinsicht wurde die Karte



Anwendungsbeispiel für Interaktive Kartographie – Europäische Städteatlanten
(Kartographie: A. Obereisenbuchner)

grundlegend überarbeitet. Dies gewährleistet eine adäquate Nutzung der interaktiven Elemente und eine deutlich verbesserte Suchfunktion, welche den gezielten Zugriff auf die Daten erleichtert. Damit einhergehend wurde sie kartographisch modernisiert und ist jetzt intuitiver zu bedienen. Die Verwendung von Software-Skripten aus der „Leaflet“-Bibliothek als Bausteine für die Realisierung der Kartenmodule erlaubt eine individuellere Gestaltung und erweitert das Funktionspotenzial im Hinblick auf die Interaktivität (durch Lösungen z.B. für transparente Karten in Viewern).

Der Antrag für ein Forschernetzwerk im EU-Programm COST (European Cooperation in Science and Technology) zur Vernetzung der Arbeit an den GIS-basierten digitalen Städteatlanten ist zur Einreichung Ende Februar 2016 in der Überarbeitung gut vorangekommen.

Von den Projektmitarbeitern wurden 2015 Weiterbildungen zu den Themen „FOSSGIS“ (Freie und Open Source Software für Geoinformationssysteme) und „ArcGIS“ wahrgenommen.

2. Lexikalische Arbeiten

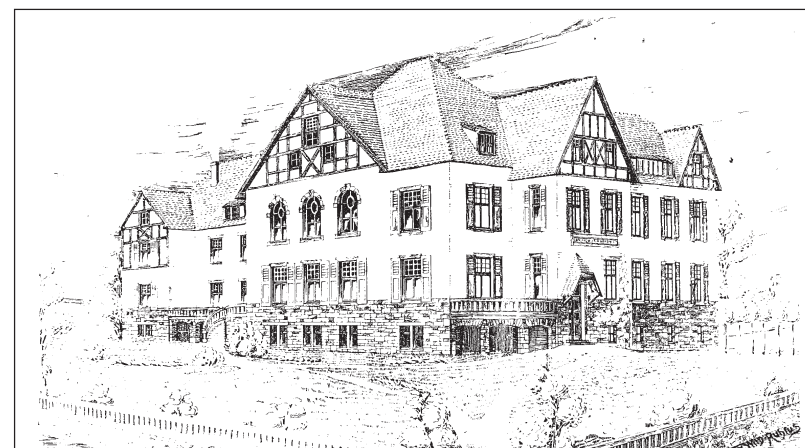
Deutsches Städtebuch

Leitung: Prof. Dr. W. Freitag; Prof. Dr. P. Johanek

Für den Band Westfalen liegen ein Konzept und eine Liste mit den zu bearbeitenden Städten vor. Das IstG bemüht sich um eine Finanzierung des Projektes.

Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe

Wiss. Leitung: Prof. Dr. S. Freund; Prof. Dr. K. Hengst; Prof. Dr. F. Göttmann; Prof. Dr. F.-J. Jakobi; Prof. Dr. P. Johanek; Prof. Dr. W. Reininghaus
Wiss. Bearbeitung: R. Schlautmann-Overmeyer M. A.



Israelitisches Altersheim Unna
(Quelle: Israelitisches Familienblatt Hamburg v. 22.12.1904)

Das vierbändige Historische Handbuch der jüdischen Gemeinschaften in Westfalen und Lippe – ein Gemeinschaftsprojekt der Historischen Kommission für Westfalen und des IstG – umfasst drei Regionalbände und einen Grundlagenband. Die Regionalbände erschließen in Form von insgesamt 272 Orts- und 18 Überblicksartikeln die Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster. Für die Bearbeitung konnten 145 Experten vor allem aus Archiven und Museen sowie sonstigen Kultur- und Bildungseinrichtungen als Autorinnen und Autoren gewonnen werden.

In den Ortsartikeln werden – ausgehend vom ersten Nachweis von Juden bis zu den wenigen nach dem Holocaust wiedererstandenen Gemeinden – die Entwicklungsprozesse anhand eines einheitlichen Gliederungsschemas beschrieben. Die Überblicksartikel schildern die gesamtgeschichtlichen Entwicklungen in den entsprechenden Territorien des Alten Reiches und besonders deren eigenständige Judenpolitik. Die jedem Band beigegebene Karte lokalisiert die behandelten Orte und die um die Mitte des 19. Jahrhunderts von den preußischen Behörden festgelegten bzw. die im Fürstentum Lippe nur wenig später eingerichteten Synagogenbezirke.

Im Band „Grundlagen – Erträge – Perspektiven“ werden die Resultate der Orts- und Überblicksartikel der drei Regionalbände bilanziert, Einzelaspekte zusammengefasst sowie Kontinuitäten und Diskontinuitäten der histori-

schen Entwicklung der jüdischen Minderheit in der westfälisch-lippischen Region herausgearbeitet. Zugleich werden Perspektiven und Erfordernisse für weitere Forschungen deutlich. Zwei Karten geben einen Überblick über den historischen Raum sowie die Verteilung jüdischer Gemeinschaften.

Nachdem der Teilband Münster (72 Ortsartikel) im Jahr 2008 publiziert worden ist, folgte der aufgrund der dichteren jüdischen Besiedlung aufwändiger zu bearbeitende Teilband Detmold mit seinen 100 Ortsartikeln im September 2013. Der Grundlagen-Band, systematische Verklammerung der drei Regionalbände und Fundament des Gesamtprojektes, erschien im November 2013.

In den Jahren 2014/15 erfolgte die redaktionelle Bearbeitung der 101 Ortsartikel und der sechs Überblicksartikel des noch ausstehenden Teilbandes für den Regierungsbezirk Arnsberg. Mit dessen Drucklegung im Jahr 2016 wird das umfangreiche Gesamtwerk abgeschlossen sein. Damit liegt dann erstmals für den Raum Westfalen eine Bestandsaufnahme vor, die in ihren Unterschiedlichkeiten und in ihrer Gemeinsamkeit ein vielfältiges Bild jüdischen Lebens ergibt: ein mit spezifischen lokalen Details versehenes vielgestaltiges Mosaik.

Deutsche Königspfalzen – Westfalen

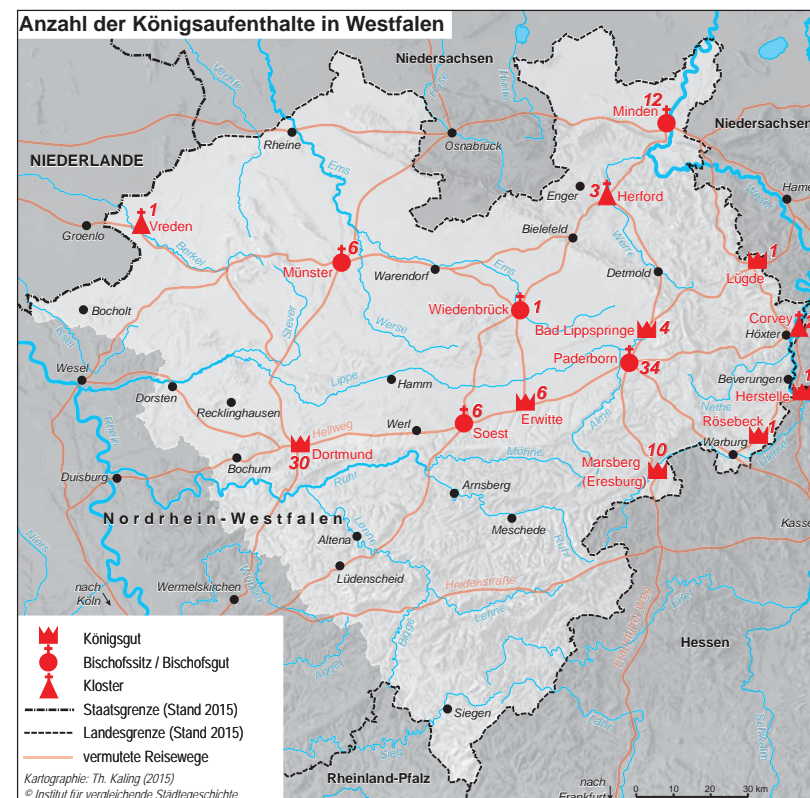
Teil des Gesamtwerks „Die deutschen Königspfalzen. Repertorium der Pfalzen, Königshöfe und übrigen Aufenthaltsorte der Könige im deutschen Reich des Mittelalters“

Wiss. Leitung: Prof. Dr. M. Balzer; Prof. Dr. P. Johanek

Wiss. Bearbeitung: Dr. Chr. Spannhoff

Seit 2012 befindet sich der Band „Westfalen“ als Teilband des ehemals durch das Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen koordinierten und herausgegebenen Kompendiums der „Deutschen Königspfalzen“ in Bearbeitung. In diesem Teil des Nachschlagewerks werden die Königsaufenthalte innerhalb der Grenzen des heutigen Westfalens erfasst.

Im Mittelalter verfügten die Könige und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation über keine feste Residenz, sondern übten ihre Herrschaft in verschiedenen Orten des Reiches aus. Die in der Forschung unter



Königsaufenthalte in Westfalen, Entwurf
(Kartographie: Th. Kaling)

dem Begriff „Pfalzen“ zusammengefassten Aufenthaltsorte waren dabei teilweise Bestandteil des Krongutes, unterlagen häufig aber auch der Kontrolle anderer Herrschaftsträger (insbesondere Bischöfe und Äbte).

Für das Bearbeitungsgebiet Westfalen wurden folgende Orte aufgenommen: Corvey, Dortmund, Eresburg (Marsberg), Erwitte, Herford, Herstelle, Lipp Springs, Lügde, Minden, Münster, Paderborn, Rösebeck, Soest, Vreden und Wiedenbrück. Die jeweiligen Aufenthaltsorte der Könige wurden von verschiedenen Wissenschaftlern unter Koordination des ISTg bearbeitet,

das auch das dazugehörige Kartenmaterial erstellt hat. Abschließend wird in der ersten Hälfte des Jahres 2016 die Endredaktion erfolgen.

Im Rahmen des Freitagskolloquiums des IStG fand am 6.2.2015 ein zusammenfassender Vortrag zum Projekt durch die wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr. Manfred Balzer und Prof. Dr. Peter Johaneck, mit dem Titel „Wege – Orte – Aufenthalte. Zum Abschluss des Westfalenbandes des Repertoriums der Deutschen Königspfalzen“ statt.

Die erarbeiteten Texte und Grafiken sind Grundlage eines digitalen Angebots, das die Informationen in aufbereiteter Form einem interessierten Publikum auch online zugänglich machen wird. Über eine Karte der Region Westfalen mit allen ermittelten Pfalzorten werden die Beschreibung der jeweiligen Herrscheraufenthalte, die Listung wichtiger Quellen sowie Literatur und – wenn möglich – die Verortung der ehemaligen Pfalz im heutigen Ort präsentiert werden.

3. Stadtgeschichten

Soest

Wiss. Leitung: Dr. W. Ehbrecht; Dr. G. Köhn t; Dr. N. Wex
Redaktion: D. Elbert

In der seit 1995 als Gemeinschaftsprojekt des Stadtachivs Soest und des münsterischen Instituts erscheinenden, auf fünf Bände konzipierten Städtegeschichte steht der von Dr. Horst Conrad verantwortete Band IV (19. Jahrhundert) vor der Publikation. Hervorzuheben ist die Unterstützung von Archiv und Stadtarchäologie bei der im November abgeschlossenen Bearbeitung des Bandes „Soest“ im Historischen Atlas westfälischer Städte, der mit Karten und Abbildungen zur Topographie und Genese der Stadtgestalt die große Stadtgeschichte ergänzt. In diesem Zusammenhang haben regelmäßig Arbeitsgespräche aller beteiligten Fachvertreter (Stadtgeschichte, Stadtarchäologie, Hausforschung, Namenforschung) in Münster und Soest stattgefunden.

Münster

Wiss. Leitung: Prof. Dr. F.-J. Jakobi

Zum 1200-jährigen Jubiläum im Jahr 1993 hat die Stadt Münster das Stadtarchiv beauftragt, eine Gesamtdarstellung der Stadtgeschichte zu organisieren. Diese ist in drei Bänden als Gemeinschaftswerk von 50 Autorinnen und Autoren im Jubiläumsjahr erschienen (Geschichte der Stadt Münster, hg. v. Franz-Josef Jakobi, Münster 1993). Sie sollte zugleich „Bilanz und Impuls“ darstellen: eine Bilanz des aktuellen Wissens- und Erkenntnisstandes zu allen Epochen und Aspekten der 1200-jährigen Geschichte Münsters, Impuls durch den Ausweis ungelöster stadtgeschichtlicher Probleme sowie durch die Formulierung neuer Fragen. In den folgenden Jahren sind die Anregungen, die von der Erarbeitung der Beiträge durch jeweils für das Thema ausgewiesene Fachleute ausgegangen sind, von der stadtgeschichtlichen Forschung vielfältig aufgegriffen und in einer Reihe von einzelnen Arbeitsvorhaben sowie von Projekten mit unterschiedlichen Kooperationspartnern weitergeführt worden; deren Ergebnisse liegen in großer Zahl in Form von Zeitschriftenaufsätzen, Sammelbänden und Monographien publiziert vor. Die „Geschichte der Stadt Münster“ von 1993 stellt also in vielen Bereichen nicht mehr den aktuellen Diskussionsstand dar. Darüber hinaus ist bereits



Münster, Prinzipalmarkt
(Foto: R. Hänisch, 2015)

mit dem Erscheinen des mehr als 2.300 Seiten starken, handbuchartigen Werkes und seither immer wieder der Wunsch nach einer neuen, kompakteren ‚Kleinen Stadtgeschichte‘ geäußert worden. Dem soll nun durch eine einbändige Gesamtdarstellung ‚aus einer Hand‘ Rechnung getragen werden. Für das aktuell geplante Werk ist eine durchgängige, dem historischen Entwicklungsgang der Stadt folgende Darstellung vorgesehen. Die entsprechenden Veränderungen im Stadtbild und in der Stadttopographie, in Politik und Verwaltung, in Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur werden so in den Gang der Darstellung integriert, wie es ihrem stadtinternen Stellenwert und ihrer allgemeinen historischen Bedeutung entspricht. Von dieser Strukturierung ausgenommen sind vier Kapitel, die historische Sondersituationen zum Inhalt haben, in denen durch politische Umbrüche der stadthistorische Entwicklungsgang unterbrochen wurde, nämlich das Kapitel über die Täuferzeit (1533–1535), das Kapitel über die Zeit der Friedensverhandlungen am Ende des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens (1643–1649), das Kapitel über die Umbruchzeit nach 1800, in der Münster preußisch wurde (1802–1815), und jenes über den Wiederaufbau nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges und den politischen Neubeginn im Land Nordrhein-Westfalen (1945/46).

Die chronologisch von den Anfängen fortschreitende Darstellung und die Auswahl und Kommentierung der Abbildungen konnten im Jahr 2015 kontinuierlich bis zur Täuferzeit vorangebracht werden. Frau Christa Wilbrand vom Stadtarchiv Münster, die für Korrektur- und Druckvorbereitungsarbeiten als Mitarbeiterin gewonnen werden konnte, hat parallel dazu eine erste Textkorrektur durchgeführt und die Vereinheitlichung der Anmerkungen und Nachweise vorgenommen. Es ist vorgesehen, die Arbeiten an diesem Werk, das im Verlag Aschendorff erscheinen wird, bis zum Ende des Jahres 2016 zum Abschluss zu bringen und es Anfang 2017 in Druck zu geben.

4. Einzelprojekte

Lokale Märtyrer des „Dritten Reiches“ – Begräbnis und Verehrung „Alter Kämpfer“ in Westfalen und von Juliputschisten in Oberösterreich

Teilprojekt D2-2 des Exzellenzclusters 212 „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“ an der WWU Münster (Zweite Förderphase)

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag
Wiss. Bearbeitung: S. Thieme M. A.

Thema des Projektes ist die Auslotung des Verhältnisses von religiöser Heilserwartung und politischem Feld (Bourdieu) anhand einer religionsgeschichtlichen Untersuchung der Verehrung lokaler Märtyrer der NS-Bewegung. Nicht dem tatsächlichen Tod, sondern der (Um-)Deutung, also der Konstruktion einer Heiligenvita und eines Martyriums, gilt die Analyse. Die Untersuchungsregionen sind dabei zum einen das westfälische Ruhrgebiet und zum anderen die Obersteiermark – eine Schwerpunktregion des österreichischen Juliputsches von 1934. Im betrachteten Zeitraum von 1923 bis 1939 wird neben der Konturierung des Martyriums nach sozialen Funktionen und rituellen Ausformungen der Totenehrung sowie dem Verhältnis des NS-Märtyrerkultes zu den etablierten christlichen Großkirchen gefragt.

Im Rahmen des Projektes entsteht die Dissertation von Sarah Thieme.



SFB1150

KULTUREN DES ENTSCHEIDENS

Preußische Amtmannbürokratie und lokale Selbstverwaltung – Dörfliches Entscheiden in der preußischen Provinz Westfalen im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Teilprojekt Co5 des Sonderforschungsbereiches 1150 „Kulturen des Entscheidens“ an der WWU Münster

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag

Wiss. Bearbeitung: Dr. C. Sieger

Der zum 1. Juli 2015 gestartete SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“ untersucht die soziale Praxis und die kulturellen Grundlagen des Entscheidens in historisch vergleichender und interdisziplinärer Perspektive vom Mittelalter bis zur Gegenwart. „Entscheiden“ wird als eine keineswegs selbstverständliche und überzeitlich gleiche, sondern voraussetzungsvolle und historisch veränderliche Formung sozialen Handelns verstanden. Es geht folglich darum, unterschiedliche historische ‚Kulturen des Entscheidens‘ zu rekonstruieren und ihre Bedeutung für die jeweilige gesellschaftliche Ordnung sichtbar zu machen.

Im Teilprojekt werden bürokratische, informelle und politische Praktiken des Entscheidens in westfälischen Dörfern des 19. und frühen 20. Jahrhunderts untersucht. Zu diesem Zweck werden zunächst die verschiedenen Dimensionen situationsadäquater ‚Maßnahmeentscheidungen‘ genauer

analysiert, da es auf Seiten der Lokalverwaltung in der Folge der Landgemeindeordnungen von 1841 und 1856 mit dem Amtmann nur einen Akteur gab. Dieser stand in einem Spannungsverhältnis zu dörflichen Interessen und Partizipationsansprüchen. Demnach geht es ebenso darum, die Modifikation staatlicher Vorgaben aufgrund der informellen Aushandlung mit dem Dorf aufzuzeigen. Darüber hinaus werden unter dem Stichwort „Parlamentarisierung“ Veränderungen auf der Ebene der dörflichen Entscheidungsfindung untersucht: Zwar billigte der Gesetzgeber den Landgemeinden Westfalens im Vergleich zu den Städten ein geringeres Maß an „Selbstverwaltungsangelegenheiten“ zu, gleichwohl gewannen die neuen parlamentarischen Gremien an Kompetenzen. Das Projekt löst sich damit von der älteren verwaltungsgeschichtlichen Perspektive, welche auf die 1:1-Umsetzung von staatlichen Vorgaben rekurriert hat, und nimmt die Anregungen der neueren Forschung auf, die verwaltungsinternen Kommunikationsprozesse und die Stellung des Lokalbeamten im Dorf zu beleuchten. Im Berichtsjahr 2015 wurde vor allem Grundlagenforschung betrieben: Hier bildete eine Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand möglicher Untersuchungsregionen sowie die theoretische Einordnung des Projektes in das Profil des Sonderforschungsbereiches den Schwerpunkt.

Topographie des Multireligiösen

Wiss. Leitung: Prof. Dr. W. Freitag

Wiss. Bearbeitung: Dr. D. Stracke

Kartographie: A. Obereisenbuchner B. Sc.

In diesem Projekt sind zwei interaktive Kartenmodule als Prototypen entworfen worden, die sich der Ausweitung der katholischen und evangelischen Gemeindegrenzen und Pfarrorganisation sowie den religiösen Einrichtungen in der Dortmunder Nordstadt zwischen 1900 und 1930 widmen. Diese wurden im Berichtsjahr konzeptionell weiterentwickelt. In technischer Hinsicht ist die Möglichkeit wechselnder Kartengrundlagen in unterschiedlichen Zoomstufen erprobt worden, die gerade für die Darstellung der Dortmunder Nordstadt eine visuell ansprechende und überzeugende Lösung bietet. Die inhaltliche Bearbeitung macht gute Fortschritte. Es liegen für einen Großteil der kirchlichen Einrichtungen Beschreibungen der topographischen Situation und der Bauformen vor, die das Kartenmaterial



Dortmund – St. Paulus mit Pfarrhaus, Postkarte um 1900
(Quelle: Sammlung IStG)

im Hinblick auf Sichtbarkeit im Raum sowie Ensemble- und Clusterbildung interpretieren.

5. Ausblick

Reformation in Westfalen

Im November des Berichtsjahres wurde durch die LWL-Kulturstiftung die Förderung eines Projektes zur Erforschung der Reformation in Westfalen bewilligt. Geplant ist ein Informationsportal, das die verschiedenen Orte und Territorien der Reformation in Westfalen erfasst, ihren Verlauf nachzeichnet und die noch heute erkennbaren Spuren dokumentiert. Die Arbeit wird am 1.1.2016 aufgenommen, deren Ergebnisse zum großen Reformationsjubiläum 2017 unter www.reformation-in-westfalen.de präsentiert werden.



Südportal der Ludgerikirche in Münster
Inscription: V.[erbum] D.[omini] M.[anet] I.[n] E.[ternum] Anno Domini 1537
(Foto: Chr. Spannhoff, 2016)

Forschungsvorhaben Dritter und Qualifizierungsarbeiten



St. Johannis Baptist in Herford (Foto: M. Polster, 2015)



V. Forschungsarbeiten Dritter & Qualifizierungsarbeiten

Neben den institutionell- und drittmittelfinanzierten Forschungsvorhaben sind am IStG wissenschaftliche Arbeiten Einzelner angesiedelt. Die Nachwuchswissenschaftler nutzen die Einrichtungen des IStG, besonders die Bibliothek und die Sammlungen, und stellen ihre Arbeiten in den instituts-eigenen Foren zur Diskussion. Neue Themen der Stadtgeschichte werden kommuniziert und junge Stadtgeschichtsforscher vernetzt.

1. D. Gruttmann M. A.

Image- und Identitätskonstruktionen der Kleinstädte Billerbeck und Telgte im 20. Jahrhundert

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Eine wichtige Herausforderung der Moderne stellt die sich seit Ende des 19. Jahrhunderts verstärkende Konkurrenz der Städte untereinander dar. Dies betraf nicht nur die schon vielfach untersuchten Großstädte und Metropolen, sondern auch den Stadttypus Kleinstadt. Um sich im Wettbewerb vorteilhaft zu positionieren, mussten die Kleinstädte genauso Alleinstellungsmerkmale ihrer Stadt zu vermarkten lernen, doch geschah dies oftmals in anderen Formen und mit anderen Mitteln, die sich mit großstädtischen Entwicklungen nicht vergleichen lassen. Während Billerbeck neben der Werbung als Wallfahrtsort des hl. Ludgerus sehr schnell das Potential des Naherholungstourismus erkannte, ist Telgte als der bedeutendste (Marien-)Wallfahrtsort des Münsterlandes diesem katholisch-christlichen Image bis heute treu geblieben, da sie sich weder als „Gartenstadt“ (Weimarer Zeit), noch als wirtschaftlich bedeutende Fremdenverkehrsstadt (nach 1945) etablieren konnte.

In einem interdisziplinären Ansatz soll anhand dieser beiden Kleinstädte nachgezeichnet werden, unter welchen Bedingungen, Entwicklungen und Einflüssen sich die Repräsentation bis zur Professionalisierung der Kleinstadtvermarktung (Stadtmarketing) herausgebildet hat. Dabei sind die Ausgangspunkte in dem Maße identisch, als dass beide Kleinstädte stark

ländlich geprägt, die Einwohner konfessionell fast ausschließlich dem Katholizismus zuzuordnen waren (Diözese Münster) und administrativ unter preußischer Verwaltung standen (Provinz Westfalen, Regierungsbezirk Münster).

Die Doktorandin hat im Berichtsjahr ein Volontariat bei der Historischen Kommission für Westfalen absolviert.

2. M. Hasegawa M. A.

Religiöse Prozessionen im Spannungsfeld städtischer Interessen. Eine Fallstudie der Städte Straßburg, Kyoto und Sakai von 1300 bis 1500

Graduiertenschule des Exzellenzclusters 212 „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“, WWU Münster

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Im europäischen Mittelalter wandelten sich Prozessionen vom reinen Bestandteil kirchlicher Liturgie zum städtischen Ritual; sie ‚verbürgerlichten‘ sozusagen. Das vorliegende Dissertationsprojekt untersucht diesen Verbürgerlichungsprozess aus interkultureller Perspektive. Stellvertretend für das Heilige Römische Reich wird das Straßburger Prozessionswesen untersucht und mit religiösen Umzügen in Japan – genauer in der Residenzstadt Kyoto und der Hafenstadt Sakai – verglichen. Ziel der Arbeit ist nicht die Aufdeckung eines universellen Entwurfs oder Gesetzes städtischer Prozessionen, sondern eine neue Perspektive auf einen wichtigen Gegenstand der europäischen Ritualgeschichte. Durch den interkulturell vergleichenden Blick auf europäische Prozessionen im Mittelalter können Fragen für weitere Forschungen aufgezeigt werden.

Die Arbeit wurde im Sommer 2015 erfolgreich verteidigt.

3. Dr. K. Igel

Städtische Herrschaft im Hochstift? Handlungsspielräume des Osnabrücker Rates im Spätmittelalter

Bereits Gerhard Dilcher verwies auf Osnabrück als Sonderfall der Reichsgeschichte. Zu der autonomen, einer Freien Stadt gleichen Stellung trat im Spätmittelalter eine starke Einflussnahme auf die Herrschaft des Hochstifts Osnabrück. Ist die Verfassungsstruktur von Stadt und Hochstift in ihren Grundzügen zwar durchaus gut erforscht, so gilt dies nicht für das tatsächliche Funktionieren der städtischen Herrschaft. Bis zur reichsrechtlichen Absicherung Osnabrücks mit dem Osnabrücker Friedensinstrument von 1648 und der Nürnberger Capitulatio Perpetua von 1650 musste die Positionierung der Stadt bzw. des Rates beständig ausgehandelt werden. Jenseits der älteren, klassisch rechtsgeschichtlich argumentierenden Forschung sollen in einem längerfristigen Forschungsvorhaben daher die tatsächlichen Verfahren wie die personellen Netzwerke und die sich dem Rat eröffnenden Handlungsfelder untersucht werden. In den Vordergrund rücken damit die herrschaftlichen, wirtschaftlichen wie familiären Stadt-Umland-Bindungen. Ebenso ist innerhalb des westfälischen Raumes das Zusammen- und Gegenspiel mit den anderen Städten und Herrschaften zu berücksichtigen; schließlich die rechtliche und politische Ebene des Reiches, die immer wieder gegen das von außen mitunter als „Freie Stadt“ titulierte Osnabrück ins Spiel gebracht wurde. Der zeitliche Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, in der einerseits mit der Dombelagerung von 1424 und der Auseinandersetzung mit dem Haus Hoya die städtischen Ambitionen im Blick auf Beteiligung an oder Dominanz der Landesherrschaft besonders offenkundig werden. Andererseits erlaubt eine sehr dichte Überlieferung, die Handlungsweisen wie auch die dahinterstehenden personellen Bindungen, die auch auf den ersten Blick miteinander konkurrierende Institutionen verknüpften, nachzuzeichnen.

Das Projekt wurde im Berichtsjahr mit weiterer Archivarbeit im Niedersächsischen Landesarchiv, Standort Osnabrück, fortgesetzt.

4. A. Krabbe M. A.

Religiöse Gemeinschaften und lutherische Stadt: Soest und Herford 1517–1617

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Das Dissertationsprojekt analysiert anhand eines Vergleichs der lutherischen Landstädte Soest und Herford, wie seit der Ausbreitung der Reformation mit theologisch delegitimierte Klöstern, Stiften und Gemeinschaften der *devotio moderna* umgegangen wurde. Dabei wird sowohl die Perspektive städtischer Gruppen als auch jene der betroffenen religiösen Gemeinschaften beachtet; zudem werden Stadt- und Ordensforschung unter interkonfessioneller Perspektive miteinander verbunden.

Strukturell ähnelten sich beide Städte, doch wiesen sie starke Differenzen bezüglich ihrer religiösen Gemeinschaften auf: In Soest blieben diese altgläubig bestehen, nur zwei spalteten sich konfessionell, während sie in Herford größtenteils aufgelöst oder evangelisch wurden. Die häufig in der Forschungsdebatte im Vordergrund stehende Selbst- oder Zwangsauf-



Epitaph der Anna von Quernheim,
Dechantin des Stiftes St. Marien auf dem Berg in Herford, 1590, Ausschnitt
(Foto: A. Krabbe, 2015)

lösung war somit keineswegs die einzige Option. Der Vergleich von Soest und Herford zeigt, welche Faktoren für die Fortexistenz, vor allem aber für das Zusammenleben zwischen Koexistenz und Konflikt und die Selbst- und Fremdbewertung der religiösen Gemeinschaften entscheidend waren.

Durch eine Analyse des Wandels der Funktion religiöser Gemeinschaften in den Untersuchungsstädten kann belegt werden, dass diese keineswegs isolierte „Inseln“ waren, sondern es sich um gelebte Koexistenz handelte. Sie waren trotz theologischer Delegitimierung weiterhin in unterschiedlichem Maß in Seelsorge, Schule und Caritas aktiv und sozial, ökonomisch und auf persönlicher Ebene mit der Stadtgesellschaft verbunden. Anhand der Präsenz der religiösen Gemeinschaften im öffentlichen Raum der lutherischen Stadt soll die Frage eines Neben- oder Miteinanders geklärt werden. Dabei werden sowohl das neu zu entwickelnde Selbstbild der religiösen Gemeinschaften als auch Formen der Fremdbewertung beachtet. Ihre Inszenierung im öffentlichen Raum über Prozessionen, Kleidung und Grablege verdeutlichen Charakteristika des interkonfessionellen Zusammenlebens und die Verflechtung mit der Stadt abschließend.

Im Berichtsjahr erfolgte der Abschluss der Archivrecherche im Stadtarchiv Soest, im Kommunalarchiv Herford und im Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen in Münster. Mit der Niederschrift der Arbeit wurde begonnen.

5. A. Schnepfer M. A.

Entstehung kultureller Zentren der Arbeiterschaft im Ruhrgebiet des Kaiserreiches

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Das Dissertationsprojekt widmet sich der Entstehung und dem Ausbau von Knotenpunkten der sozialistischen Arbeiterschaft in Dortmund zwischen 1890 und 1914. Ausgehend von der Annahme, dass es zur Herausbildung des sozialistischen Milieus konkreter Orte bedurfte, an denen es sich immer wieder neu konstituieren konnte, werden für Dortmund die Versammlungsorte der Arbeiterschaft untersucht. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche städtischen Orte von den Arbeiterorganisationen aufgesucht wurden

und welche Funktionen diese bei der Bildung und Verfestigung des Milieus übernahmen. Dabei sollen die Überlegungen der Raumsoziologie aufgegriffen und die Aneignungsprozesse sowie die symbolische Ausgestaltung dieser Orte durch die Arbeiterschaft beschrieben und analysiert werden. Denn obwohl die eingangs beschriebene These naheliegend erscheint, fehlt es bislang, nicht nur für Dortmund, an entsprechenden systematischen Analysen, die dem Verhältnis von städtischen Orten und sozialistischer Arbeiterschaft nachgehen. Zwar gibt es inzwischen eine Reihe von Veröffentlichungen, die die Stätten der Arbeiterschaft bzw. der Arbeiterbewegung zum Thema haben, jedoch ist für die allermeisten zu konstatieren, dass sie die Einbindung der Versammlungsorte in die städtische Topographie und ihre funktionalen Beziehungen zueinander nicht berücksichtigen.

Im Berichtsjahr fanden – neben der weiteren konzeptionellen Ausarbeitung und der Verschriftlichung der Dissertation – Rechercharbeiten im Dortmunder Stadtarchiv, im Bauaktenarchiv des Bauordnungsamtes der Stadt Dortmund, im Archiv des Fritz-Hüser-Instituts sowie im Institut für Zeitungsforschung (beide Dortmund) statt. Darüber hinaus wurde zum einen eine



Ansichtskarte Vergnügungspark Fredenbaum, undatiert
(Quelle: Privatsammlung Kl. Winter)

Übung konzipiert und durchgeführt, die den sozialen und gesellschaftlichen Wandel zur Zeit der Industrialisierung und Urbanisierung am Beispiel Dortmunds diskutierte. Zum anderen wurde das Thema in einem Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark vorgestellt, bei dem das Konzept und ausgewählte sozialistische Knotenpunkte präsentiert und zur Diskussion gestellt wurden.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kartographie des IStG und auf Basis zeitgenössischer Stadtpläne sowie topographischer Aufnahmen wurde ferner eine Reihe von Karten zu verschiedenen Knotenpunkten und zu Fest- und Demonstrationszügen erstellt.

Die Verschriftlichung der Arbeit konnte Ende 2015 weitgehend abgeschlossen werden.

6. Dr. C. Sieger

Auf dem Weg zur „Ludgerusstadt“. Akteure, Motive und Strategien der Stadtentwicklung Billerbecks im 19. Jahrhundert

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Untersuchungsgegenstand des Dissertationsprojektes ist die katholische Kleinstadt Billerbeck im 19. Jahrhundert. Das zentrale Erkenntnisinteresse der Arbeit besteht darin, die Aneignung, Gestaltung und Herstellung des städtischen Raumes zu dekonstruieren und dadurch Akteure, Motive und Strategien der Stadtentwicklung nachzuzeichnen.

Die Basis der Analyse bildet die Untersuchung von verschiedenen Teilöffentlichkeiten (Arenenmodell nach Gerhards/Neidhardt), die sich hinsichtlich ihrer Reichweite und Kommunikationsmedien unterscheiden. Die massenmediale Kommunikation nach außen (Postkarten; Frömmigkeitsliteratur) bildet den Ausgangspunkt für die Analyse der Ortsentwicklung. Hierbei zeigen sich die Darstellung als idyllische Kleinstadt und die Bezugnahme zum hl. Ludgerus als wiederkehrende Motive, die als handlungsleitende Strategien der Ortsentwicklung zunächst innerhalb der Versammlungsöffentlichkeit in den Blick genommen werden. Da es sich um eine katholische

Kleinstadt handelt, werden nicht nur die politischen Entscheidungen auf lokaler Ebene untersucht, sondern ebenso wird der Einfluss der kirchlichen Entscheidungsträger auf die Ortsentwicklung analysiert. In einem dritten Schritt wird über die Ebene von Pfarrei und Kommunalverwaltung hinaus, die massenmediale Stadtöffentlichkeit durch die Analyse der lokalen Presse mit einbezogen. Durch diese Vorgehensweise werden die Motive und Interessen von Funktionsträgern und Einwohnerschaft gleichermaßen in den Blick genommen. Die Dissertation leistet damit einen Beitrag zum Verhältnis einerseits von Katholizität und Moderne und andererseits zum Stadtbegriff im 19. Jahrhundert.

Im Berichtsjahr wurde die Dissertation erfolgreich verteidigt und mit der Überarbeitung für die Veröffentlichung begonnen.

7. S. Thieme M. A.

Lokale Märtyrer des „Dritten Reiches“. Begräbnis und Verehrung „Alter Kämpfer“ in Westfalen und von Juliputschisten in Österreich

Teilprojekt D2-2 und Graduiertenschule des Exzellenzclusters 212 „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne“ an der WWU Münster (Zweite Förderphase)

Wiss. Betreuung: Prof. Dr. W. Freitag

Die Projektbeschreibung dieses Dissertationsprojektes ist zu finden unter IV. Forschung/4. Lokale Märtyrer des „Dritten Reiches“.

Während in der ersten Hälfte des dritten Forschungsjahres vor allem die Archivrecherchen in Westfalen und die Quellenerfassung abgeschlossen wurden, galt die zweite Jahreshälfte der Verschriftlichung der Arbeit. Die Fertigstellung der Dissertationsschrift ist für Sommer 2016 geplant.

Veranstaltungen, Vorträge & Veröffentlichungen



Frühjahrstagung 2015
(Foto: R. Hänisch, 2015)



VI. Veranstaltungen, Vorträge und Veröffentlichungen

1. Tagungen und Kolloquien des IStG

Frühjahrskolloquium

Das 44. Frühjahrskolloquium wurde in Kooperation mit Prof. Dr. Stephan Selzer (Hamburg) zum Thema „Die Konsumentenstadt – Konsumenten in der Stadt des Mittelalters“ veranstaltet (16./17.3.2015).

Das 45. Frühjahrskolloquium wird im März 2017 voraussichtlich in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Sabine von Heusinger und Prof. Dr. Susanne Wittekind der Universität zu Köln zum Thema „Materielle Kultur“ (Stadt des Mittelalters) stattfinden.

Freitagskolloquium

536 Prof. Dr. Michael Rothmann, Hannover: Die Codifizierung der spätmittelalterlichen Kommunikation: Zwischen pragmatischer Mündlichkeit und ausgehandelter Schriftlichkeit (23.1.)

537 Prof. Dr. Manfred Balzer, Münster / Prof. Dr. Peter Johaneke, Münster: Wege – Orte – Aufenthalte. Zum Abschluss des Westfalenbandes des Repertoriums der Deutschen Königspfalzen (6.2.)

538 Heye Bookmeyer, Münster: Daseinsvorsorge im Industriedorf Lütgendortmund; Sebastian Schröder, Münster: Herrschaft in der Lübbecker Mark (17./18. Jh.) (24.4.)

539 Dr. Gerold Bönnen, Worms: Worms 1914–1918. Überlegungen zu den Folgewirkungen des ‚Großen Krieges‘ auf eine Mittelstadt (8.5.)

540 Dr. Katrin Minner, Münster: Dynamische Urbanität – Westfälische Städte 1815–2015 (22.5.)



Program – Wintersemester 2015/16

- 13.11.2015**
- Dr. Ian Peter GROHSE, Trondheim/Münster:**
Verhältnis der Städte Bergen, Trondheim und Kopenhagen zu den Hansestädten
- 13.11.2015**
- PD Dr. Gabriel ZELINGER, Kiel:**
Wie wird Stadt im Mittelalter? Überlegungen zwischen ‚Stadtgründung‘ und ‚Urbanisierung‘ (nicht allein) am Beispiel des Oberelsass
- 27.11.2015**
- Dr. Philip HAHN, Tübingen:**
Gemein-Sinn. Sinnliche Wahrnehmung, Ordnung und Vergemeinschaftung in Ulm, ca. 1470–1850
- 11.12.2015**
- Dr. Olivier RICHARD, Mulhouse:**
Eid und Regierung in oberheinischen Städten im Spätmittelalter
- 15.01.2016**
- Dr. Klaus WISOTZKY, Essen:**
Wie Essen größer wurde – Die Eingemeindungen 1901–1915
- 29.01.2016**
- Julia ELLERMANN, M.A., Kiel:**
Zwang zur Barmherzigkeit? Die politische Kultur in mecklenburgischen Residenzstädten am Beispiel der Armenpolitik
- 12.02.2016**
- Andrea ARENS, M.A., Mainz:**
Peter Sondermann (1888–1962) – ein Olper Architekt prägt das Bild seiner Heimatstadt

FREITAGS – KOLLOQUIUM

zu Problemen vergleichender Städtegeschichte

Freitags 16.00 Uhr c.t. / Sitzungszimmer

Königsstraße 46 | 48143 Münster
Tel. +49 251 83-27512
www.uni-muenster.de/staedtegeschichte



Quelle: Diebold Schilling, Splezer Chronik (1494/95), S. 806, Burgerbibliothek in Bern, Mss.h.h.1.16

541 Prof. Dr. Wolfgang Wüst, Erlangen: Reichsstädtische Policey. Zur Stadtgeschichte im 18. Jahrhundert (12.6.)

542 Mathias Irlinger M. A., München: Lebensadern einer Stadt. Infrastrukturen im nationalsozialistischen München (26.6.)

543 Dr. Antje Schloms, Mühlhausen: Institutionelle Waisenfürsorge im Alten Reich von 1648–1806. Vergleichende Analyse und Fallbeispiele (10.7.)

544 Dr. Ian Peter Grohse, Trondheim/Münster: Verhältnis der Städte Bergen, Trondheim und Kopenhagen zu den Hansestädten (13.11.)

545 Dr. Philip Hahn, Tübingen: Gemein-Sinn. Sinnliche Wahrnehmung, Ordnung und Vergemeinschaftung in Ulm, ca. 1470–1850 (27.11.)

546 Dr. Olivier Richard, Mulhouse: Eid und Regierung in oberrheinischen Städten im Spätmittelalter (11.12.)

zusätzliche Veranstaltungen

20.2.
„Cathedra Petri“, Jahresversammlung „Historischer Atlas westfälischer Städte“ (Ehbrecht, Hänisch, Kaling, Lampen, Siekmann, Tippach)

2. Fachtagungen, Gremien und Buchpräsentationen

15.1.
„Digitale Altkarten als Basis raum-zeitlicher Landschaftsforschung“, Workshop der SLUB, Dresden (Hänisch)

19./20.1.
Workshop zur Konzeption eines Verbundprojektes im EU-Programm Horizon 2020, Trinity College Dublin, Dublin (Stracke, Obereisenbuchner)

20.1.
„Themen und Tendenzen der Regionalgeschichtsforschung“, Kolloquium am Historischen Seminar der Universität Kiel, Kiel (Hecht)

2.2.
Deutsche Gesellschaft für Kartographie, Sektion Münster, Jahreshauptversammlung (Kaling, Obereisenbuchner)

11.2.
Vortragsreihe der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, Münster (Hecht)

16.–18.2.
„*Unser und unseres Reiches Stadt* – Kaiser, Reich und Reichsstadt in der Interaktion“, Tagung des Arbeitskreises „Reichsstadtgeschichtsforschung“, Mühlhausen (Freitag, Lampen)

17./18.2.
“The 2nd Conference of POSTUP I”, Palacký Universität, Olomouc/Olmütz (Goda)

20.2.
„Landesgeschichte im Masterstudium“, Workshop der AG Landesgeschichte im VHD, Frankfurt a. M. (Krull)

21./22.2.
Halbjahrestreffen des Netzwerks Reformationsgeschichte, Tübingen (Krabbe)

23.2.
Workshop zur Konzeption eines Verbundprojektes im EU-Programm Horizon 2020, Trinity College Dublin, Dublin (Stracke)

2.3.
Stipendiatenkolloquium an der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (Hecht)

5./6.3.

„Europa der Regionen – Nordrhein-Westfalen und seine Grenzräume“, Jahrestagung des Brauweiler Kreises für Landes- und Zeitgeschichte, Düsseldorf (Krull)

5./6.3.

„Grenzraum und Repräsentation. Impulse zum Verständnis spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Vorstellungs- und Darstellungswelten in Spätmittelalter und Früher Neuzeit“, Tagung des Fachbereichs III der Universität Trier, Geschichtliche Landeskunde, Trier (Rutz)

5.–7.3.

„Die Wirtschaft der Cistercienser im Mittelalter“, Tagung des Europa-Instituts für Cistercienser-Forschung u.a., Reinfeld (Holstein) (Johanek)

7.3.

„*Pro cura animarum*. Mittelalterliche Pfarrkirchen im Bistum Essen“, Tagung des Instituts für kirchengeschichtliche Forschung des Bistums Essen u.a., Essen (Spannhoff)

11.–13.3.

„FOSSGIS“, Konferenz für Freie und Open Source Software für Geoinformationssysteme sowie für die Themen Open Data und OpenStreetMap, Schloss Münster (Obereisenbuchner)

13./14.3.

„Workshop für Doktoranden zur Geschichte Westfalens“, Workshop der Historischen Kommission für Westfalen, Münster (Krabbe, Schnepfer)

16./17.3.

„Die Konsumentenstadt. Konsumenten in der Stadt des Mittelalters“, Frühjahrstagung des IStG, Münster (Freitag, Hänisch, Hecht, Igel, Johanek, Krabbe, Krull, Lampen, Sieger, Spannhoff, Tippach)

25.–27.3.

„Public History in Studium und Ausbildung“, Workshop der AG Public History im VHD, Hamburg (Krull)

17.4.

„Migration zwischen Mittelalter und Gegenwart“, 10. Kolloquium des Arbeitskreises Stadtgeschichte im Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück, Osnabrück (Igel – Organisation zus. mit Dr. Thorsten Heese u. Martin Siemsen M.A.)

17./18.4.

Hauptversammlung der Historischen Kommission für Westfalen/Tag der westfälischen Geschichte, Bad Driburg (Ehbrecht, Freitag, Johanek)

25.4.

„Niedersächsische Erinnerungsorte“, Tagung des Arbeitskreises 19./20. Jahrhundert der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Hannover (Krull)

11.–13.5.

Tagung der AG Regionalportale Deutschlands, Kiel (Hänisch, Ruwe)

19.5.

Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Stadt- und Gemeindearchive, Bad Berleburg (Lampen)

22.5.

„Irish Towns As Shared European Heritage. A comparative seminar of Irish and European towns in the Historic Towns Atlas project“, Irish Historic Towns Atlas Seminar 2015, Royal Irish Academy in Dublin (Johanek – Sitzungsleitung, Stracke)

27.5.

Eröffnung der Forschungsstelle für Neuere Regionalgeschichte Thüringens an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena (Freitag)

29./30.5.

„Geistliche Herrschaft(en) in Mittelalter und Früher Neuzeit“, Jahrestagung der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Hildesheim (Ehbrecht)

- 11.6.
900-jähriges Jubiläum der Ausstellung der „Brückenmarkturkunde“ in Höxter (Ehbrecht)
- 18.6.
„Mittelalterliche und frühneuzeitliche Rechnungen als Quellen der landesgeschichtlichen Forschung“, Workshop der Historischen Kommission für Westfalen, des LWL-Archivamtes für Westfalen und des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen Münster (Krabbe)
- 19.6.
Verleihung des Karl-Zuhorn-Preises an Dr. Kirsten Bernhardt, Münster (Hänisch, Hecht, Krull, Sieger, Spannhoff)
- 26.6.
Autorenworkshop zur Mediengeschichte der frühneuzeitlichen Stadt, Historisches Seminar der WWU, Münster (Hecht)
- 8.7.
International Medieval Congress, IMS, University of Leeds, Leeds (Stracke)
- 29.8.
„Agrarwirtschaft und ländliche Gesellschaft im Hochstift Osnabrück“, Tagung in Kooperation von Kreisheimatbund Bersenbrück, Heimatbund Osnabrücker Land, Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg und dem Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück, Bramsche (Igel, Spannhoff)
- 3.–5.9.
„Kommunale Selbstinszenierung“, Tagung der Internationalen Kommission für Städtegeschichte, des Schweizerischen Arbeitskreises für Stadtgeschichte und des NCCR ‚Mediality. Historical Perspectives‘, Zürich (Freitag, Johaneck, Stracke)
- 4.9.
Arbeitstreffen der Atlas Working Group der Internationalen Kommission für Städtegeschichte, Zürich (Johaneck, Stracke)

- 5./6.9.
Halbjahrestreffen des Netzwerks für Reformationgeschichte, Bonn (Krabbe)
- 9.9.
Tagesexkursion im Rahmen der Deutschen Gesellschaft für Kartographie zur HPA (Hamburg Port Authority). Besuch der Abteilungen Geodateninfrastruktur (GDI HH) des Landesbetriebs Geoinformation und Vermessung, Hamburg (Obereisenbuchner)
- 11.9.
Tagung der „Kommission Kartenkuratoren“ der Deutschen Gesellschaft für Kartographie, ULB, Münster (Lampen, Obereisenbuchner)
- 12.9.
„Digital Futures of Historic Towns Atlases“ des Historic Towns Trust/The British Historic Towns Atlas, Workshop des Centre for Urban History, University of Leicester, Leicester (Stracke)
- 21./22.9.
„Epochenjahr 1815 – Das Rheinland auf dem Weg nach Preußen“, Herbsttagung des LVR in Verbindung mit dem Verein für Geschichtliche Landeskunde der Rheinlande, Bonn (Hänisch, Sieger)
- 22./23.9.
„Städtebünde“, Tagung des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Wien (Johaneck, Tippach)
- 23.9.
„Netzwerktreffen: Reformationjubiläum 2017 in Westfalen-Lippe“, LWL und LWL-Kulturstiftung, Münster (Lampen)
- 29.9.
„Raum und Zeit in der Wissenschaft“, Workshop der ULB Münster und des Instituts für Geoinformatik der WWU, Münster (Lampen, Stracke)
- 1.10.
„100 Jahre Westfälischer Heimatbund“, Symposium, Münster (Krull)

22./23.10.

„Burgmannen und Burgmannshäuser. Landesdienst und Selbstbehauptung“, 4. deutsch-niederländisches Symposium zur Adelsgeschichte, Heek-Nienborg (Igel)

22./23.10.

„History Sells? Geschichte und Marke(ting)“, Kongress von Münster Marketing u.a., Münster (Krabbe)

30./31.10.

„Die Reformation in Westfalen. ‚Langes‘ 15. Jahrhundert und Zäsur“, Herbsttagung der Historischen Kommission für Westfalen, Lippstadt (Freitag, Hänsch, Hecht, Krabbe, Krull, Spannhoff)

5./6.11.

„Und die Moral von der Geschicht? Ethische Probleme historischer Arbeit“, Tagung der AG Public History im VHD, Potsdam (Krull)

24./25.11.

„Das Stadtdenkmal Basel“, Kolloquium der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt, Basel (Stracke)

30.11.

Versammlung der Deutschen Gesellschaft für Kartographie, Sektion Münster (Kaling, Obereisenbuchner)

3. Vorträge

W. Ehbrecht

Festvortrag, 900-jähriges Jubiläum der Ausstellung der „Brückenmarkturkunde“ (1115) in Höxter, Höxter, 11.6.

W. Freitag

Der städtische Markt in Mittelalter und früher Neuzeit, Vortragsreihe „Magdeburger Recht“ im Kulturhistorischen Museum, Magdeburg, 28.4.

Landesgeschichte heute, Vortrag zur Eröffnung der Forschungsstelle für Neuere Regionalgeschichte Thüringens an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena, 27.5.

Langes 15. Jahrhundert und Zäsuren: Die Reformation in Westfalen, Kolloquium zur vergleichenden Städtegeschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Kiel, 19.6.

Konflikte langer Dauer und neue religiöse Botschaft: Die Reformation in den Städten Westfalens, Stadtfest „Soester Fehde“, Soest, 27.7.

Inszenierte Stadtwirtschaftspolitik: der Marktplatz in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, Tagung „Kommunale Selbstinszenierung“ an der Universität Zürich, Zürich, 4.9.

Wallfahrten in den Fürstbistümern Münster und Paderborn, 7. Wissenschaftliches Symposium, Wewelsburg, 12.9.

Die Dortmunder Nordstadt um 1900: Pfarreien, Seelsorge und Caritas in einer boomenden Industrieansiedlung, Volkshochschule Reckenberg-Ems, Clarholz, 22.10.

Überkommene Konfliktfelder, neue Forderungen und die Stellung des Rates – die Stadtreform, Herbsttagung der Historischen Kommission für Westfalen „Reformation in Westfalen. ‚Langes‘ 15. Jahrhundert und Zäsur“, Lippstadt, 31.10.

K. Goda

Eucharistic Processions in Fifteenth- and Sixteenth-Century Vienna, The 2nd Conference of POSTUP I, Palacký Universität, Olomouc/Olmütz, 17.2.

M. Hecht

Familien mit Vorrang? Quellen und Zugänge der ‚Patriziatsforschung‘ – das Beispiel Werl, Vortragsreihe der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, Münster, 11.2.

Die Konstituierung des Patriziats in der kommunikativen Praxis, Autorenworkshop zur Mediengeschichte der frühneuzeitlichen Stadt, Münster, 26.6.

Familien mit Vorrang? Quellen und Zugänge der ‚Patriziatsforschung‘ – das Beispiel Werl, Vortragsreihe der AG Familienforschung an der VHS Werl, 2.9.

K. Igel

Die Kirche auf dem Markt – geistliche Institutionen als Konsumenten, Frühjahrstagung des Instituts für vergleichende Städtegeschichte, Münster, 17.3.

Auf dem Weg zu Gott und in die Welt – Migration im mittelalterlichen Osnabrück, 10. Kolloquium des Arbeitskreises Stadtgeschichte im Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück: Migration zwischen Mittelalter und Gegenwart, Osnabrück, 17.4.

LandOsnabrück – Einblicke in ein Ausstellungsprojekt, Tagung „Agrarwirtschaft und ländliche Gesellschaft im Hochstift Osnabrück“ des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück u.a., Bramsche, 29.8.

Zwischen Paradies und Landschaft – Gärten in der Geschichte, Vortragsreihe „Magische Orte – entdecken“ der Stadt- und Kreisarchäologie Osnabrück, Bramsche, 11.9.

Zwischen Paradies, Nutzen und Landschaft – Gärten in der Geschichte, Herbstvortrag des Kreises Coesfeld, Vortragsreihe auf Burg Vischering, Lüdinghausen, 1.10.

P. Johaneck

Die Cistercienser und die Städte, Tagung des Europa-Instituts für Cistercienser-Forschung „Die Wirtschaft der Cistercienser im Mittelalter“, Reinfeld (Holstein), 7.3.

Städtebünde, Städteverbände und Städteassoziationen in der europäischen Geschichte. Vom politischen Instrument zur Interessensvertretung und Werbegemeinschaft, Tagung „Städtebünde“ des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, 22.9.

A. Krabbe

„Diebe und Mörder der Seelen?“ – Soest und seine Klöster in der Reformationszeit, Vortrag im Rahmen der St. Patrokli-Festwoche, Soest, 23.1.

Das Schulwesen in Soest und Herford 1521–1609, Vortrag im Rahmen des Landeshistorischen Kolloquiums an der Georg-August-Universität Göttingen, Göttingen, 10.6.

Selbst- und Fremdbild zwischen den Konfessionen: Identitätsbildung in Herforder und Soester Konventen in der Reformationszeit, Vortrag beim Geschichtsverein Herford e.V., Herford, 5.11.

L. Krull

„Gott mit uns, wir mit Gott“? Lippische Pfarrer und der Erste Weltkrieg, Begleitprogramm zur Ausstellung „Lipper im Ersten Weltkrieg“, St. Nicolai, Lemgo, 16.1.

A. Lampen

Moderation und Zusammenfassung, Tagung „Unser und unseres Reiches Stadt – Kaiser, Reich und Reichsstadt in der Interaktion“ des Arbeitskreises „Reichsstadtforschung“, Mühlhausen, 17.2.

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte – Wissenschaft & Service für Stadtgeschichte, Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Stadt- und Gemeindeforschung, Bad Berleburg, 19.5.

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte – Historische Städteforschung in Karten, Tagung der „Kommission Kartenkuratoren“ der Deutschen Gesellschaft für Kartographie, ULB Münster, 11.9.

Das Institut für vergleichende Städtegeschichte, Workshop „Raum und Zeit in der Wissenschaft“, der ULB Münster und des Instituts für Geoinformatik der WWU, Münster, 29.9.

A. Obereisenbuchner

Vorstellung der Arbeitsweise des IstG, Workshop zur Konzeption eines Ver-

bundprojektes im EU-Programm Horizon 2020, Trinity College Dublin, Dublin, 19.1.

A. Rutz

Herrschaft durch Beschreibung. Grenzen und politische Räume in der Vormoderne, Tagung „Grenzraum und Repräsentation [...]“, Geschichtliche Landeskunde der Universität Trier, Trier, 5.3.

R. Schlautmann

Innere Differenzierungen – Die jüdische Gemeinde Münster im 19. Jahrhundert, Vorlesungsreihe „Geschichte und Gegenwart des Judentums in Münster“ anlässlich von 50 Jahren „Nostra Aetate“, Katholisch-Theologische Fakultät der WWU, Münster, 11.5.

A. Schnepfer

Orte der sozialistischen Arbeiterschaft in Dortmund, Mittwochsgespräche des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark, Dortmund, 23.9.

Chr. Spannhoff

Vom „Erdeschaben, Laubsammeln und anders mehr“. *Vormoderne Landwirtschaft im Spiegel der Osnabrücker Holzgerichts-Ordnung von 1671*, Tagung „Agrarwirtschaft und ländliche Gesellschaft im Hochstift Osnabrück“ des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück u.a., Bramsche, 29.8.

Von Fakten und Fiktionen. Die Ursprünge der Edelherrn von Steinfurt, Vortragsreihe des Heimatvereins Burgsteinfurt, Steinfurt, 9.9.

Zwischen „reinem Evangelium“ und Herrschaftsausbau. Die Einführung der Reformation in der Grafschaft Tecklenburg, Herbsttagung der Historischen Kommission für Westfalen „Reformation in Westfalen. ‚Langes‘ 15. Jahrhundert und Zäsur“, Lippstadt, 31.10.

D. Stracke

Vorstellung der Arbeitsweise des IStG, Workshop zur Konzeption eines Verbundprojektes im EU-Programm Horizon 2020, Trinity College Dublin, Dublin, 19.1.

Vorstellung der Arbeitsweise des IStG, Workshop zur Konzeption eines Verbundprojektes im EU-Programm Horizon 2020, Trinity College Dublin, Dublin, 23.2.

„Something’s Moving Inside‘: New Perspectives on the Medieval Franciscan Observant Movement, International Medieval Congress, Leeds, 8.7.

Vorteile GIS-basierter digitaler Angebote und europäische Antragsinitiativen, Arbeitstreffen der Atlas Working Group der Internationalen Kommission für Städtegeschichte, Zürich, 4.9.

Berichte über digitale Städteatlasangebote und europäische Antragsinitiativen des IStG, Workshop „Digital Futures of Historic Towns Atlases“ des Historic Towns Trust/The British Historic Towns Atlas, Centre for Urban History der University of Leicester, Leicester, 12.9.

Möglichkeiten und Probleme der thematischen Kartographie. Die Städteatlanten des IStG, Kolloquium „Das Stadtdenkmal Basel“, Kantonale Denkmalpflege Basel-Stadt, Basel, 24.11.

Th. Tippach

Der deutsche Festungsstädteverein im Kontext der Städtetagsbewegung in den deutschen Staaten seit den 1860er Jahren, Tagung „Städtebünde“ des Österreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, Wien, 23.9.

4. Veröffentlichungen

W. Freitag

[zus. mit Wilfried Reininghaus (Hg.)]

Westfälische Geschichtsbaumeister. Landesgeschichtsforschung und Landesgeschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert (Veröffentlichung der Historischen Kommission für Westfalen, Neue Folge 21), Münster 2015.

Ein Neuanfang? Gesamtdarstellungen zur westfälischen Geschichte der 1950er und 1960er Jahre, in: Werner Freitag/Wilfried Reininghaus (Hg.), *Westfälische Geschichtsbaumeister. Landesgeschichtsforschung und Landesgeschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert* (Veröffentlichung der Historischen Kommission für Westfalen, Neue Folge 21), Münster 2015, S. 69–86.

K. Goda

A középkori bécsi és budai úrnapok és körmenetek közép-európai kitekintésben / Ecce panis angelorum: Corpus Christi in Medieval Vienna and Buda in a Central European Perspective, in: Történelmi Szemle / Historical Review (2/2015), S. 1–36.

Metamorphoses of Corpus Christi: Eucharistic Processions & Clashes in Fifteenth- and Sixteenth-Century Vienna, in: *Theatrum Historiae* 15 (2014), S. 1–42.

Divided Spaces of Authority: Civic Power and Urban Property in Pre-Modern Western Pannonia, in: Irena Benyovsky Latin/Zrinka Pešorda Vardić (Hg.), *Towns and Cities of the Croatian Middle Ages. Authority and Property*, Zagreb 2014, S. 237–260.

M. Hecht

Landesgeschichte und die Kulturgeschichte des Politischen, in: Sigrid Hirbodian/Christian Jörg/Sabine Klapp (Hg.), *Methoden und Wege der Landesgeschichte* (Landesgeschichte, 1), Ostfildern 2015, S. 165–190.

Rezension zu:

Volker Bauer, Wurzel, Stamm, Krone: Fürstliche Genealogie in frühneuzeitlichen Druckwerken, Wolfenbüttel 2013, in: *H-Soz-Kult*, 5.2.2015, <http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-21460>.

Rezension zu:

Mark Häberlein/Christian Kuhn/Lina Hörl (Hg.), *Generationen in spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Städten* (ca. 1250–1750), Konstanz 2011, in: *Zeitschrift für historische Forschung* 42 (2015), S. 81f.

Rezension zu:

Sascha Möbius, *Das Gedächtnis der Reichsstadt. Unruhen und Kriege in der lübeckischen Chronistik und Erinnerungskultur des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit*, Göttingen 2011, in: *Zeitschrift für historische Forschung* 42 (2015), S. 300f.

Rezension zu:

Studium Hallense e.V. (Hg.), *Geschichte Anhalts in Daten*, Halle 2014, in: *H-Soz-Kult*, 2.10.2015, <http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-22898>

Rezension zu:

Bernd-Ulrich Hergemöller, *Uplop – Seditio: Innerstädtische Unruhen des 14. und 15. Jahrhunderts im engeren Reichsgebiet. Schematisierte vergleichende Konfliktanalyse*, Hamburg 2012, in: *Das Mittelalter* 20/1 (2015), S. 199f.

Rezension zu:

Andreas Hansert, *Geburtsaristokratie in Frankfurt am Main. Geschichte des reichsstädtischen Patriziats*, Wien 2014, in: *sehpunkte* 15 (2015), Nr. 10 [15.10.2015], <http://www.sehpunkte.de/2015/10/25525.html>

Rezension zu:

Helmut Bräuer, *Im Dienste des Rates. Ordnung und Machtrealisierung durch Ratsbedienstete in einigen Städten Obersachsens und der Lausitz zwischen 1500 und 1800*, Leipzig 2013, in: *Zeitschrift für historische Forschung* 42 (2015), S. 525f.

Rezension zu:

Michael Lagers, *Der Paderborner Stiftsadel zur Mitte des 15. Jahrhunderts. Untersuchungen zum Auf- und Ausbau niederadliger Machtstrukturen*, Paderborn 2013, in: *Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 65 (2015), S. 141f.

Rezension zu:

Susanne Tauss (Hg.), *Herrschen – Leben – Repräsentieren. Residenzen im Fürstbistum Osnabrück 1600–1800*, Regensburg 2014, in: *Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte* 87 (2015), S. 436f.

K. Igel

Osnabrück: Stadtführer, Halle (Saale) 2015.

Von der Kirchenreformation 1543 zum Religionsfrieden 1648. Ein wechselvolles Jahrhundert, in: Martin H. Jung/Friedemann Pannen (Hg.), *Orte der Reformation*. Osnabrück, Leipzig 2015, S. 34f.

Mehr Licht. Das Rathaus der Osnabrücker Neustadt und die frühen Kreuzstockfenster, in: *Archäologie in Niedersachsen* 2015, S. 73–76.

Zwischen Konstanz und Wandel. Beginnen in Osnabrück, in: Jörg Voigt/Bernward Schmidt/Marco A. Sorace (Hg.), *Das Beginnenwesen in Spätmittelalter und Früher Neuzeit (Studien zur christlichen Religions- und Kulturgeschichte, 20)*, Fribourg/Stuttgart 2015, S. 137–159.

P. Johanek

Die deutsche Forschung über die Städte im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit als Forschungsthema der letzten zwanzig Jahre, in: Olga Fejtová/Michaela Hrubá/Václav Ledvinka u.a. (Hg.), *Städte im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit als Forschungsthema in den letzten zwanzig Jahren (Documenta Pragensia, XXXII/1)*, Praha 2013 (erschienen 2015), S. 301–340.

Seigneurial Power and the Development of Towns in the Holy Roman Empire, in: Anngret Simms/Howard B. Clarke (Hg.), *Lords and Towns in Medieval Europe. The European Historic Towns Atlas Project*, Aldershot 2015, S. 117–154.

Nachruf Karl-Heinz Kirchhoff (1925–2014), in: *Westfälische Forschungen* 65 (2015), S. 481–485.

L. Krull

Prozession und Provokation. Der Berliner Diasporakatholizismus im Kulturkampf, in: *Wichmann-Jahrbuch des Diözesangeschichtsvereins Berlin (Neue Folge, 13)* 54/55 (2014/2015), S. 117–134.

Chr. Spannhoff

[zus. mit Sebastian Kreyenschulte]

Als Schale in das Licht der Geschichte trat. Beiträge zur Frühgeschichte des Ortes, Münster 2015.

Keine vorchristliche Kultstätte. „Heidentempel“ des Jahres 610 ist eine Erfindung des Chronisten Rump, in: *Unser Kreis* 2016. *Jahrbuch für den Kreis Steinfurt* 29 (2015), S. 109–115.

Die Kriegerdenkmale in Lienen: Unbequeme Denkmale oder Orte historischen Lernens?, in: *Nordmünsterland. Forschungen und Funde* 2 (2015), S. 72–97.

Die Lengericher Presbyterial-Protokolle. Einblicke in das kirchliche und religiöse Leben der Menschen des ausgehenden 17. Jahrhunderts in der Grafschaft Tecklenburg, in: *Nordmünsterland. Forschungen und Funde* 2 (2015), S. 146–165.

Wo lag der Hrutansten? Überlegungen zur Lokalisierung eines Grenzpunktes des Diploms Otto I. für die Osnabrücker Kirche aus dem Jahr 965, in: *Nordmünsterland. Forschungen und Funde* 2 (2015), S. 166–184.

Zur Datierung des ältesten Werdener Urbars (A), in: *Nordmünsterland. Forschungen und Funde* 2 (2015), S. 192–199.

Ergänzungen zum Alter der Tie-Plätze, in: *Nordmünsterland. Forschungen und Funde* 2 (2015), S. 200–204.

Überlegungen zur Etymologie der Flurbezeichnung Haar, in: Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land 2015, S. 161–167.

Rezension zu:

Jürgen Büschenfeld/Bärbel Sunderbrink (Hg.), Bielefeld und die Welt. Prägungen und Impulse, Bielefeld 2014, in: Heimatpflege in Westfalen 28 (2/2015), S. 24.

Auch unter <http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/bestaende/rezensionen.html>

Rezension zu:

Harm Klüeting (Hg.), Das Herzogtum Westfalen, Bd. 2: Das ehemalige kurkölnische Herzogtum Westfalen im Bereich der heutigen Kreise Hochsauerland, Olpe, Soest und Märkischer Kreis (19. und 20. Jahrhundert), 2 Teilbde., Münster 2012, in: Jahrbuch für Regionalgeschichte 33 (2015), S. 173–175.

Rezension zu:

Jessica Cronshagen, Einfach vornehm. Die Hausleute der nordwestdeutschen Küstenmarsch in der Frühen Neuzeit, Göttingen 2014, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 87 (2015), S. 364–366.

Rezension zu:

Roland Linde, Lemgo in der Zeit der Hanse. Die Stadtgeschichte 1190–1617. Lemgo 2015, in: Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde 84 (2015), S. 421–424; auch unter: <http://www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte/bestaende/rezensionen.html>.

D. Stracke

[zus. mit Thomas Tippach]

Reinventing the German Town Atlas? Trends in the Development of a National Historical Town Atlas Project, in: Anngret Simms/Howard B. Clarke (Hg.), Lords and Towns in Medieval Europe. The European Historic Towns Atlas Project, Aldershot 2015, S. 99–116.

[zus. mit Eva Chodějovská und Sarah Gearty]

The „Digital Turn“ of the European Historic Towns Atlas: comparing solutions for digital atlas production and online presentation, in: Città e storia 10 (2015), S. 89–122.

A. Schnepfer

Vom bürgerlichen Festlokal zum sozialdemokratischen Erinnerungsort. Der Fredenbaum und die Dortmunder Arbeiterbewegung, in: Heimat Dortmund (2/2015), S. 42–48.

Th. Tippach

„...wodurch das üble Verhältnis entsteht, daß das Militär die Höhe der Steuern bestimmt, welche die Commune zu tragen hat“. Das Servisregulativ von 1810 und seine Folgen, in: Robert Bohn/Michael Epkenhans (Hg.), Garnisonsstädte im 19. und 20. Jahrhundert (IZRG Schriftenreihe, 16), Bielefeld 2015, S. 30–52.

Zwischen Planungseuphorie und Pragmatismus. Städtebauliche Praxis in Braunschweig in der Nachkriegszeit, in: Thomas Großbölting/Rüdiger Schmidt (Hg.), Gedachte Stadt – Gebaute Stadt. Urbanität in der deutsch-deutschen Systemkonkurrenz 1945–1990, Köln/Wien/Weimar 2015, S. 119–137.

[zus. mit Daniel Stracke]

Reinventing the German Town Atlas? Trends in the Development of a National Historical Town Atlas Project, in: Anngret Simms/Howard B. Clarke (Hg.), Lords and Towns in Medieval Europe. The European Historic Towns Atlas Project, Aldershot 2015, S. 99–116.

5. Lehrveranstaltungen

an der WWU Münster

W. Freitag/M. Hecht/P. Johaneck/A. Lampen/R. Rutz (WS 2014/15)/Th. Tippach

Kolloquium zu Problemen vergleichender Städtegeschichte

W. Freitag

Vorlesung: Reformation in Westfalen (SS 2015)

Übung: Lateinische und mittelniederdeutsche Quellen zu Reformation und

Konfessionalisierung in Westfalen (SS 2015)

Oberseminar: Die katholische Konfessionalisierung in den Fürstbistümern Westfalens (SS 2015)

Hauptseminar: Stadtwirtschaftspolitik: Produktion, Distribution, Sozialregulierung und Krisenprävention in der Stadt des Spätmittelalters (SS 2015)

K. Goda

Proseminar (Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Vergleichende Landes- und Städtegeschichte): Die Königreiche Ostmitteleuropas im 14.–16. Jahrhundert (SS 2015)

M. Hecht

Übung: Familie und Verwandtschaft in der Vormoderne: Einführung in die Arbeit mit gedruckten und handschriftlichen Quellen des 15.–18. Jahrhunderts (SS 2015)

[zus. mit M. Geuenich, I. Heinemann u. E. Timm]

Kolloquium: Familie und Verwandtschaft: historische und aktuelle Zugänge (SS 2015, WS 2015/16)

Übung: Ego-Dokumente der Frühen Neuzeit (WS 2015/16)

K. Igel

Übung: Stadtgeschichtsforschung und Städteatlanten (SS 2015)

Übung: Die Osnabrücker Stadtrechnungen (WS 2015/16)

P. Johaneck

Vorlesung: Europäische Geschichte der Juden II (WS 2015/16)

L. Krull

Übung: Westfälische Erinnerungsorte. Ein Schreibprojekt zur regionalen Identität vom 19. bis 21. Jahrhundert (SS 2015, WS 2015/16)

[zus. mit Constanze Sieger]

Übung: Kriege, Affären, Unglücksfälle: Medienereignisse des 19. Jahrhunderts (SS 2015)

Proseminar (Einführung in das Studium der neueren Geschichte): Von der preußischen Provinz zum Bundesland – Rheinland und Westfalen im 19. und 20. Jahrhundert (SS 2015)

A. Schnepfer

Übung: Urbanisierung, Industrialisierung und Strukturwandel in Dortmund (WS 2014/2015)

C. Sieger

[zus. mit Lena Krull]

Übung: Kriege, Affären, Unglücksfälle: Medienereignisse des 19. Jahrhunderts (SS 2015)

Th. Tippach

Übung: Kartographie für Historiker (WS 2014/15, WS 2015/16)

6. Ausstellungen/Mitarbeit an weiteren Projekten

W. Ehbrecht, R. Hänisch, P. Johaneck, Th. Tippach

Stadtgeschichte Geseke – Stadtjubiläum 2017

Anlässlich des 800-jährigen Stadtjubiläums von Geseke, das 2017 feierlich begangen wird, entsteht derzeit im Auftrag der Stadt Geseke eine fundierte Stadtgeschichte, deren wissenschaftliche Bearbeitung Dr. Detlef Grothmann aus Paderborn obliegt. Die rund 70 Autoren werden von der Stadtarchivarin Evelyn Richter M.A. bei ihren Recherchen vor Ort beraten. Ein Beirat, der sich aus Vertretern der Stadt zusammensetzt, begleitet den Schaffensprozess.

Nicht zuletzt aufgrund der „Vorarbeiten“, die im Rahmen des Westfälischen Städteatlas am IstG zur Erforschung der Geschichte Gesekes geleistet wor-

den sind, wurden auch Historikerinnen und Historiker des ISTG für die Mitwirkung an diesem umfangreichen Stadtgeschichtsprojekt herangezogen. So werden das Hochmittelalter von Dr. Wilfried Ehbrecht, das Spätmittelalter von Prof. Peter Johanek, die Nachkriegszeit von Dr. Thomas Tippach sowie „Veränderungen des Stadtbildes“ von Ria Hänisch M.A. erarbeitet. Im Herbst 2016 soll die Publikation erscheinen, um zum Stadtjubiläum im Sommer 2017 präsentiert werden zu können.

Weitere Informationen sind zu finden auf den Internetseiten der Stadt Geseke:

<http://www.geseke.de/aktuell/pressemitteilungen2014/11720010000025253.php> [Stand: 21.1.2016]

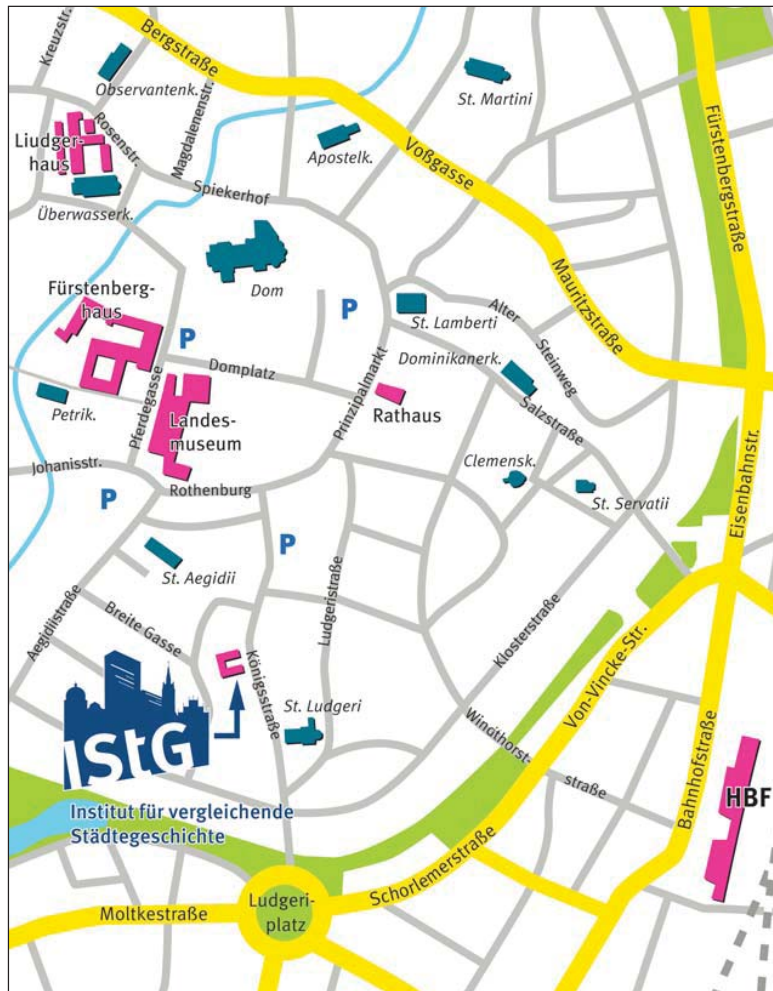
R. Schlautmann-Overmeyer

„Dokumentation Jüdischer Friedhof Münster“ der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Leitung: Prof. Dr. Marie-Theres Wacker, Seminar für Exegese des Alten Testaments)

<http://www.juedischer-friedhof-muenster.de>



Geseke – Stiftskirche St. Cyriakus
(Foto: R. Hänisch, 2015)



Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Werner Freitag, Dr. Angelika Lampen

Redaktion: Dr. Angelika Lampen, Ria Hänisch M. A.

Layout & Satz: Ria Hänisch M. A.